

Ausschuss gibt Grünes Licht für Umzug des Seniorenbüros ins Haus Franziskus **Seite 3**



Das Programm steht, der Vorverkauf hat begonnen: Mit 67 Konzerten an 40 Spielstätten startet das Mosel Musikfestival im Juli 2016 in die 31. Saison **Seite 4**



Beim Talentcamp plus der VHS lernen junge Flüchtlinge mehr als nur Deutsch **Seite 6**

20. Jahrgang, Nummer 50

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 8. Dezember 2015

Stadtrat tagt

Insgesamt 43 Tagesordnungspunkte umfasst bislang die Tagesordnung der letzten Stadtratssitzung des Jahres am Dienstag, 15. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Dabei geht es unter anderem um die Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen in Trier, um die öffentliche Auslegung des Flächennutzungsplans Trier 2030 und das städtebauliche Entwicklungsgebiet „Ober der Herrnwiese“ (BU 14). Außerdem entscheidet der Trierer Stadtrat über den Beitritt der Stadt zum deutschen Regiopole-Netzwerk, die Einrichtung von zwei zusätzlichen Hortgruppen für Grundschul Kinder in Mariahof und über die Bildung eines Arbeitskreises Sport.

Amtliche Bekanntmachung auf Seite 8

Frühlingshaft mild, aber weniger Sonne



Frühlingshaft mild war es zeitweise im November: Am 7. stieg das Thermometer in Trier auf 18,6 Grad. Mit 8,2 Grad lag die Durchschnittstemperatur 3,6 Grad über dem vieljährigen Mittel. Der 27. war mit minus 2,3 Grad der kälteste Tag des Monats. Geregnet hat es im November mit 71,5 Millimetern durchschnittlich viel. Den stärksten Guss gab es am 20., als 22,2 Millimeter vom Himmel fielen. Insgesamt wurden 17 Regentage verzeichnet. Die Sonne schien 37 Stunden und damit gut elf Stunden weniger als im Durchschnitt, der im November bei gut 48 Stunden liegt.

Gemeinschaftsprojekt Loebstraße

Erster Bauabschnitt wird drei Monate früher fertig als geplant / Verkehrsfreigabe am Freitag

Baudezernent Andreas Ludwig sprach von einem „gelungenen Weihnachtsgeschenk für alle Ruwerer und Anlieger“: Der erste Ausbauabschnitt der Loebstraße wird drei Monate früher fertig als geplant, so dass der Verkehr am kommenden Freitag vorerst wieder freigegeben wird. Die Umleitung für den Durchgangsverkehr über die Metternichstraße entfällt somit. Der zweite von insgesamt drei Bauabschnitten folgt voraussichtlich ab Ende Mai 2016.

Zwischen dem ersten Stadtratsbeschluss zum Ausbau der Loebstraße und dem Baubeginn im Februar 2015 lag bekanntlich eine lange Wartezeit. Dass die Bauarbeiten selbst deutlich schneller vorangehen als erwartet, liegt vor allem an der gelungenen Zusammenarbeit zwischen dem Tiefbauamt, den Baufirmen der Arge Schnorppfeil/Köhler und den Anliegern im Industriegebiet Trier-Nord. „Der sehr gute Informationsaustausch und die Kooperationsbereitschaft der ansässigen Firmen haben wesentlich zur Verkürzung der Bauzeit beigetragen“, sagt Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Bellen. Da für die Firmenzufahrten und -parkplätze flexible Lösungen gefunden wurden, konnten Bauphasen zusammengelegt werden, die eigentlich nacheinander abgewickelt werden sollten. Die Arge verzichtete zudem auf die Betriebsferien in der Haupturlaubszeit, so dass die einspurige Verkehrsführung mit Baustellenampel an der Kreuzung Ohmstraße sechs Wochen früher als vorgesehen aufgehoben werden konnte. „Es passiert im Straßenbau nicht alle Tage, dass man so deutlich vor dem Zeitplan liegt“, unterstreicht Baudezernent Ludwig. „Die Arge aus zwei Trierer Firmen hat super Arbeit geleistet. Mein Dank gilt allen Beteiligten.“



Da geht's lang. Baudezernent Andreas Ludwig (vorne, 2. v. l.) besichtigt mit Christoph Schnorppfeil (l.) und Frank Barthel (2. v. r.) von der Arge, Tiefbauamtschef Wolfgang van Bellen (r.) sowie den Bauleitern Marco Heib, Eric Wolff, Thomas Scholtes und Florian Heidrich (hinten v. l.) das fertiggestellte Teilstück der Loebstraße. Foto: Presseamt

Zumindest auf dem 580 Meter langen Abschnitt zwischen der Pfalzeler

Eisenbahnbrücke und der Hausnummer 14 ist die Loebstraße nun endlich keine Schlaglochpiste mehr. Auch der begleitende Radweg ist markiert und beschildert, die Beleuchtung wurde auf LED umgerüstet und die Grünstreifen am Straßenrand werden in dieser Woche bepflanzt. Insgesamt wurden zwei Millionen Euro investiert, die Hälfte davon stammt aus einem Zuschuss der Landesregierung.

Im Tiefbauamt wird derweil die Ausschreibung des zweiten Bauabschnitts vorbereitet. Er wird sich auf einer Länge von 350 Metern bis auf Höhe des TÜV Rheinland erstrecken. Die Landesregierung hat eine neuerliche Förderung bereits bewilligt.

Präsenz mit internationaler Streife

Polizisten aus vier Ländern sind auf dem Weihnachtsmarkt im Einsatz

Die Polizeiwache Trier-Innenstadt zeigt derzeit auf dem Weihnachtsmarkt mit uniformierten und zivilen Kräften verstärkte Präsenz. Unterstützt wird sie dabei wie schon in den Vorjahren von Kollegen der luxemburgischen Police Grand Ducale, der französischen Gendarmerie, der belgischen Polizei, der Polizei des Saarlandes, der Bundespolizei und des Kommunalen Vollzugsdiensts. OB Wolfram Leibe begrüßte die Mitglieder der internationalen Streife mit Polizeipräsident Lothar Schömann am Samstag auf dem Domfreihof und überreichte den Beamten je ein Nikolauspräsent mit Trierer Spezialitäten.

Ob es um vermisste Kinder oder Taschendiebstahl geht – bei den zahlreichen Weihnachtsmarktbesuchern aus den Nachbarstaaten sind die international besetzten Polizeistreifen als Ansprechpartner und Sprachvermittler sehr gefragt. Die rechtliche Grundlage für das Austauschprogramm bildet das Prümmer Abkommen, das 2005 von Belgien, Spanien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich und Deutschland unterzeichnet wurde. Seitdem sorgen Polizisten länderübergreifend gemeinsam für Sicherheit bei Großveranstaltungen in den Grenzregionen. Beamte des Polizeipräsidiums Trier unterstützen zum Beispiel regelmäßig die lokalen Kräfte beim Weihnachtsmarkt in Metz, bei der Schorbermesse in Luxemburg und beim Weinfest in Grevenmacher.

der der internationalen Streife mit Polizeipräsident Lothar Schömann am Samstag auf dem Domfreihof und überreichte den Beamten je ein Nikolauspräsent mit Trierer Spezialitäten.

Ob es um vermisste Kinder oder Taschendiebstahl geht – bei den zahlreichen Weihnachtsmarktbesuchern aus den Nachbarstaaten sind die international besetzten Polizeistreifen als Ansprechpartner und Sprachvermittler sehr gefragt. Die rechtliche Grundlage für das Austauschprogramm bildet das Prümmer Abkommen, das 2005 von Belgien, Spanien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich und Deutschland unterzeichnet wurde. Seitdem sorgen Polizisten länderübergreifend gemeinsam für Sicherheit bei Großveranstaltungen in den Grenzregionen. Beamte des Polizeipräsidiums Trier unterstützen zum Beispiel regelmäßig die lokalen Kräfte beim Weihnachtsmarkt in Metz, bei der Schorbermesse in Luxemburg und beim Weinfest in Grevenmacher.



Kollektive Sicherheit. OB Wolfram Leibe (hinten Mitte) und Polizeipräsident Lothar Schömann (3. v. l.) begrüßen die Mitglieder der internationalen Polizeistreife auf dem Weihnachtsmarkt. Foto: Presseamt

Flüchtlinge in Trier

● Café in Ehrang/Quint

Im Bürgerhaus Ehrang (kleiner Saal) wird am Donnerstag, 10. Dezember, 15 bis 17 Uhr, das „Café international“ als Begegnungsort für Menschen aus dem Stadtteil eröffnet. Danach findet es alle zwei Wochen im Wechsel montags und donnerstags statt. Es richtet sich an Neubürger des Ortsbezirks, insbesondere Flüchtlinge, sowie an alle Bewohnerinnen und Bewohner Ehrangs, die an einem Austausch interessiert sind.

● Diskussionsabend in der Hwk

Zu einem Infoabend „Perspektiven für Flüchtlinge in der Region“ und einer Diskussionsrunde mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer sind Interessenten am Montag, 14. Dezember um 18 Uhr in die Handwerkskammer (Hwk), Loebstraße 18, eingeladen. Veranstalter sind Hwk, Industrie- und Handelskammer, Initiative Region Trier, Agentur für Arbeit und Lernende Region Trier.

● Kleider für Rheinland-Pfalz

Die Kleiderkammer der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in der Niederkircher Straße 6 nimmt bis Freitag, 11. Dezember Kleiderspenden entgegen (7.30 bis 17 Uhr), die an Flüchtlinge in den Erstaufnahmeeinrichtungen weitergegeben werden. Dringend gebraucht wird Winterbekleidung für Kinder und Babys sowie für Herren (Größen XS bis M) und Winterschuhe.

Interessenten am Montag, 14. Dezember um 18 Uhr in die Handwerkskammer (Hwk), Loebstraße 18, eingeladen. Veranstalter sind Hwk, Industrie- und Handelskammer, Initiative Region Trier, Agentur für Arbeit und Lernende Region Trier.

Die Kleiderkammer der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in der Niederkircher Straße 6 nimmt bis Freitag, 11. Dezember Kleiderspenden entgegen (7.30 bis 17 Uhr), die an Flüchtlinge in den Erstaufnahmeeinrichtungen weitergegeben werden. Dringend gebraucht wird Winterbekleidung für Kinder und Babys sowie für Herren (Größen XS bis M) und Winterschuhe.

Bürgeramt an drei Tagen geschlossen

Das Bürgeramt im Rathaus ist am Mittwoch, 9., 16. und 23. Dezember für den Publikumsverkehr geschlossen. Da die Zuständigkeit für die melderechtliche Erfassung aller in Rheinland-Pfalz eintreffenden Flüchtlinge beim Bürgeramt der Stadtverwaltung Trier liegt, werden an den drei Tagen die hieraus entstehenden zusätzlichen Arbeiten erledigt.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Quo vadis Exhaus?

CDU Nach der öffentlichen Bekanntmachung von Brandschutzmängeln im Jugend- und Kulturzentrum Exzellenzhaus im Juni mussten Veranstaltungen und Konzerte mit reduzierter Besucherzahl stattfinden oder gar verlegt werden. Glücklicherweise hat

Brandschutz sowie der Barrierefreiheit des städtischen Gebäudes werden seit längerem untersucht, damit keine faulen Kompromisse bei Sicherheit sowie Zukunftsfähigkeit des Exhauses gemacht werden. Zudem konnten wir in der Stadtratssitzung vom Oktober zur Vorlage 394/2015, Anmeldung von



Maßnahmen zur Förderung aus dem Investitionsstock des Landes, die Maßnahmen me „grundlegende Sanierung des Jugendzentrums Exhaus“ neu für das Förderverfahren 2016 einstellen. Wie hier vom Land verfahren wird, ist noch offen.

Klar ist aber: Die CDU-Fraktion wird auch zukünftig die Situation des Exhauses im Blick haben und scheut sich nicht vor der Verantwortung, auch weiterhin in die mannigfaltige Jugendkulturstadt Trier zu investieren.

Philipp Bett,
jugendpolitischer Sprecher
CDU-Stadtratsfraktion

Nur wie geht es weiter? Die Behebung der Mängel im

Stadt an den Fluss?



Wir hatten an dieser Stelle mehrfach über das Projekt „Stadt an den Fluss“ berichtet und immer wieder gefordert, dass den vielfältigen Ankündigungen endlich Taten folgen müssen. Bereits der ehemalige OB Klaus Jensen (SPD) hatte das Thema „Stadt an den Fluss“ vor seiner Wahl zu einem Schwerpunktthema erklärt. Leider ist es zwischenzeitlich um dieses Projekt sehr still geworden. Jeder will „Stadt an den Fluss“, aber keiner packt das Projekt so richtig an. Ist das Vorhaben vollkommen tot, wurden wir von mehreren Trierer Bürgerinnen und Bürgern bei unserer wöchentlichen Bürgersprechstunde gefragt. Man hört wenig von neuen Aktivitäten zu diesem Thema. Gerne würden wir die Moseluferpromenade zum Spazieren gehen oder zum Fahrradfahren nutzen, nur eben nicht mit einem Verbandspäckchen einsatzbe-

reit in der Hand, weil man heute bei dem miserablen Zustand des Uferweges nicht ohne entsprechende Verletzungen davon kommt. Weil leider das Geld für wünschenswerte größere Lösungen fehlt, hat unsere Fraktion mehrfach angeregt, zumindest alle denkbaren, noch so kleinen Maßnahmen ergebnisoffen zu prüfen und schrittweise in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Die Oberfläche der Moseluferpromenade müsste nach unserem Verständnis so instand gesetzt werden, dass sie Fußgänger und Radfahrer entspannt nutzen können, ohne in ständigem Hab-Acht-Stress um die eigene Sicherheit zu bangen. Hat die Stadt wegen gewachsener Kosten für andere Bereiche, für die Pflege und Instandsetzung der Moseluferpromenade kein Geld mehr, waren einige Bürgerfragen. Bei allem Verständnis um überregionale Aufgaben in der Stadtpolitik setzt sich die FWG weiterhin dafür ein, dass die Zielrichtung der Entwicklung unserer Stadt nicht aus den Augen verloren wird. **FWG-Stadtratsfraktion**

Der Spiegel-Autor und das Nachtleben



Kürzlich besuchte ein Autor des Spiegel Trier, um einen Bericht über das Nachtleben zu verfassen, einen Bericht, der seither in den sozialen Medien die Gemüter erhitzt. Der Autor kommt zu dem Urteil, dass man in Trier zwar Spaß haben könne, dass aber allgemein zu wenig los sei, dass die Innenstadt wie ein Freilichtmuseum wirke und dass er vom Moselfränkischen eher weniger angetan sei. Seitdem prallen auf Facebook und Co. die Meinungen aufeinander. Auf der einen Seite die Einheimischen, die sich nicht zu Unrecht angegriffen und verunglimpft fühlen und Kritikern ohne Trierer Wurzeln zum Teil Arroganz unterstellen und auf der anderen Seite vor allem die vielen auswärtigen Studenten, die sich eine größere Vielfalt an Bars und Clubs wünschen und die Situation in Trier als provinziell bezeichnen.

Auch der Stadtrat musste sich vor kurzem bereits mit dem Trierer Nachtleben auseinandersetzen. Dort wurde von Seiten der Linkspartei vorgeschlagen, dass sich hier die Stadt selbst verstärkt engagieren solle.

Staatlich betriebenes Nachtleben kann aber selbstverständlich nicht die Lösung sein. Die Initiative muss von Bar- oder Clubbesitzern mit interessanten Angeboten, von findigen Unternehmern mit neuen Veranstaltungskonzepten oder auch von studentischen Gruppen, wie Fachschaften u.ä., die Partys für Ihre Kommilitonen veranstalten, ausgehen.

Besser wäre es daher, wenn beide Seiten, die sich in zahlreichen Posts und Kommentaren so leidenschaftlich beharken, erkennen würden, dass sie selbst es in der Hand haben, wie sich das Trierer Nachtleben in Zukunft weiterentwickelt. Mit neuen Ideen, der Bereitschaft zu gegenseitiger Toleranz und ein wenig Gelassenheit gegenüber Kritik, sei sie nun gerechtfertigt oder nicht, kann hier schon viel bewegt werden.

Tobias Schneider, FDP-Fraktion

Fahrradfreundlicher werden



Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung das Konzept zur Radverkehrsförderung einstimmig beschlossen. Das Konzept ist die Konkretisierung des Bausteins Radverkehr als Bestandteil des Mobilitätskonzeptes. Das erklärte Ziel des Stadtrates ist, den am Gesamtverkehrsaufkommen der Stadt anteiligen Radverkehr von zur Zeit neun auf 15 Prozent zu erhöhen, damit Trier fahrradfreundlicher wird. Ein ehrgeiziges Ziel laut Fachleuten, aber nicht unrealistisch.

Sicherlich hat sich in Sachen Radverkehr in den letzten Jahren in Trier einiges getan. Wer allerdings in anderen Städten mit dem Rad unterwegs ist, sieht, dass dort der Radverkehr einen anderen Stellenwert und eine andere Qualität hat. Von einer fahrradfreundlichen Stadt sind wir noch weit entfernt. Das vorliegende Radverkehrskonzept gibt uns nun die Möglichkeit, besser zu werden, um unser selbst gestecktes Ziel zu erreichen.

Die anstehenden Beratungen zum nächsten Doppelhaushalt werden zeigen, wie ernst es einzelnen Fraktionen mit der Umsetzung ist. Es kann nicht sein, dass, wie oft geschehen, Konzepte mit „Schaun mer mal“ beschlossen werden und später, bei der Umsetzung der Einzelmaßnahmen, überflüssige Grundsatzzdebatten geführt werden, die das Ganze zum Einsturz bringen. Die einzelnen Beschlüsse zu den Maßnahmen werden im Stadtrat aufgrund der Haushaltsansätze gefasst. Dann geht's aber nicht um das Ob, sondern um das Wie.

Für die SPD ist wichtig, dass eine ständige Evaluation durchgeführt wird, bei der für alle klar erkennbar ist: Wo wollen wir hin, wo stehen wir und was müssen wir noch tun, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Rainer Lehnart,
mobilitätspolitischer
Sprecher SPD-Fraktion

Alle Jahre wieder



Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern auch der Weihnachtszirkus nach Trier. Dieser bringt jedoch nicht nur Segen mit sich. Nachdem im letzten Jahr die „größte Kamelherde Europas“ zu sehen war, steht in diesem Jahr „Europas größtes Exoten-Tableau“ auf dem Programm. Neben Büffeln, Lamas, Strauße und Antilopen werden noch weitere Tiere in der Manege präsentiert, die eigentlich in der Wildnis anderer Länder zu Hause sind. Im Zirkus werden sie dressiert, in engen Wagen durch die Lande transportiert und auf dem winterlichen Messeparkgelände „geparkt“. Dabei ist längst bekannt, dass die meisten Tierarten, insbesondere Wildtiere, unter diesen Bedingungen leiden und eine artgerechte Haltung – trotz aller Beteuerungen der Zirkusbetreiber – gar nicht möglich ist. Zudem lehnen viele Menschen Wildtiere in



Peter Hoffmann

Zirkussen ab. Eine Petition des Tierschutzvereins in diesem Jahr wurde von mehr als 3000 Menschen unterzeichnet, die erfolgreichsten Zirkusse sind mittlerweile jene, die gar keine Tiere mehr im Programm haben. Zu dem Problem der Tierhaltung können auch Schwierigkeiten für die gastgebenden Gemeinden hinzukommen. Was macht etwa das zuständige Veterinäramt, wenn es etwa einen Büffel, einen Elefanten oder einen Löwen wegen zu schlechter Hal-

tungsbedingungen aus dem Zirkus herausnehmen muss? Das Tierheim jedenfalls bietet keine geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten. Unsere Fraktion setzt sich für ein Auftrittsverbot von Zirkussen mit Wildtieren ein und wird dies als Antrag in den Stadtrat einbringen, denn: Wer glaubt, dass sich hinter der bunten Fassade eines Zirkus kein Tierleid verbirgt, glaubt wohl auch noch ans Christkind.

Peter Hoffmann,
Grünen-Fraktion

Divestment – auch in Trier



Divestment ist das Gegenteil von Investment und beschreibt eine Bewegung die – in den USA geboren – nun auch in vielen Ländern Europas immer mehr Aufmerksamkeit erhält. Mit dieser Bewegung soll ein finanzieller Druck auf Unternehmen ausgeübt werden, die fossile Brennstoffe fördern und verarbeiten, indem Kapitalanleger mit dem Verkauf ihrer Aktien die Aktienkurse drücken. Stattdessen sollten öffentliche und private Institutionen, beispielsweise Städte oder Universitäten, in klimafreundliche Alternativen investieren. In den letzten Jahren haben auch in Europa immer mehr Institutionen ihre Finanzanlagen aus der Erzeugung von fossilen Brennstoffen entnommen. In Deutschland hat nun erstmalig die



Susanne Kohrs

Stadt Münster beschlossen ihre Aktien des Energiekonzerns RWE und zweier italienischer Firmen zu verkaufen. Weiterhin sind auch Investitionen auszuschließen, die Firmen unterstützen, welche Kinderarbeit zulassen oder Pflanzen gentechnisch verändern, sowie Investitionen im Bereich Fracking.

Die Investition in die Verbrennung fossiler Brennstoffe ist nicht nur ökologisch schädlich, sondern wird auch immer risikoreicher. Dies zeigt auch die letzte Entwicklung im Steinkohlekraftwerk Hamm, das für die beteiligten Kommunen zu einer Kostenfalle wurde. Die Linksfraktion unterstützt den Abzug von Kapitalanlagen der Stadt Trier aus fragwürdigen Unternehmen und wird im kommenden Stadtrat eine Anfrage zu den bestehenden Kapitalanlagen der Stadt Trier stellen.

Susanne Kohrs, Linksfraktion

Preiswerter Wohnraum in Trier gesucht



Die Einwohnerzahl Triers hat sich innerhalb der letzten 15 Jahre um rund zehn Prozent erhöht. Zurzeit leben mehr als 108.000 Menschen in unserer Stadt. Trotz des demographischen Wandels wächst die Bevölkerung in einem Maße, das die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) dazu veranlasst hat, Trier in die Reihe der begehrten „Schwarmstädte“ einzuordnen.

Neben erfreulichen Aspekten hat diese Entwicklung auch ihre Schattenseiten, zu denen insbesondere die explodierenden Miet- und Wohnungspreise gehören. Weil das Angebot knapp und die Nachfrage hoch ist, stiegen die Preise für Wohneigentum innerhalb von nur fünf Jahren um 48 Prozent. Neuvertragsmieten legten zwischen 2005 und 2013 um 32 Prozent zu.

Aktuell wird die Situation durch die große Zahl der nach Trier kommenden Asylbegehren-

den weiter verschärft. Für die Jahre 2015 und 2016 muss mit jeweils über 1100 Neuzuweisungen gerechnet werden. Außerdem ist zu erwarten, dass zahlreiche Zuwanderer nach Ablauf ihres Asylverfahrens in das Oberzentrum zurückkehren werden, weil sie sich dort bessere Arbeits- und Lebensbedingungen erhoffen. Für den Wohnungsmarkt bedeutet dies eine stark erhöhte Nachfrage vor allem im Bereich preiswerter Wohnungen. Hier konkurrieren Zuwanderer mit einkommensschwachen Gruppen in der einheimischen Bevölkerung um knappe Ressourcen und treiben dadurch die Preise weiter in die Höhe. Auf diese Weise sind soziale Konflikte vorprogrammiert, denen nur mit einer deutlichen Verbesserung des Angebots begegnet werden kann. Die AfD-Fraktion fordert daher neben einer drastischen Begrenzung der Zuwanderung verstärkte Anstrengungen im Bereich des sozialen Wohnungsbaus. Darüber hinaus müssen durch den Abbau bürokratischer Hemmnisse und überzogener Baustandards Anreize für Investoren geschaffen werden, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen. **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Hamburg, Trier, Bietigheim

Vor einigen Wochen wurde an dieser Stelle über Trier als Austragungsort der Fußball-WM spekuliert. Oder vielleicht wäre in diesem Zusammenhang sogar das Wort „fabuliert“ passender. Umso schöner ist es, wenn sich solche Träume zumindest teilweise bewahrheiten: Kürzlich wurde bekannt, dass die Arena Trier bei der 23. Handball-WM der Frauen im Dezember 2017 neben Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Oldenburg (und Bietigheim) als einer von sechs Spielorten vorgesehen ist.

Als langjähriger Bundesliga-Standort der „Miezen“ und als bewährter Gastgeber für mehrere Länderspiele konnte die Arena-Betreibergesellschaft MVG beim Deutschen Handball-Bund mit einigen Pfunden wuchern. Wenn auch der Weltverband IHF nach der Inspektion der WM-Hallen im Februar Grünes Licht gibt, können die Vorbereitungen beginnen. Okay, geplant sind nur Vorrundenspiele – davon aber immerhin 15 – und die Gruppe mit der deutschen Mannschaft spielt definitiv in Leipzig. Aber dem Vernehmen nach stehen die Chancen recht gut, dass die französischen Damen ihre Spiele „moselabwärts“ in Trier austragen. Mit den Fans aus der Nachbarschaft wäre sicher eine stimmungsvolle Atmosphäre garantiert. Die Gruppenauslosung ist im Juni 2016. *kig*

Grünes Licht für den Umzug

Dezernatsausschuss billigt Förderung für Räume des Seniorenbüros im Haus Franziskus / Kontroverse Debatte

Die finanziellen Voraussetzungen zum Wechsel des Seniorenbüros in das Kutscherhaus des Haus Franziskus sind geschaffen. Der zuständige Dezernatsausschuss stimmte der erforderlichen Erhöhung des städtischen Zuschusses ab 2016 an den Seniorenrat auf 44.000 Euro zu. 2015 wird er um 5000 Euro aufgestockt. Die Vertreter der AfD und der FWG beteiligten sich nicht an der Abstimmung, weil sie noch weiteren Beratungsbedarf sehen.

Eine Stunde vor der Sitzung hatte der Ausschuss die Antworten der Verwaltung auf einen Fragenkatalog der AfD erhalten. Die Vertreter von CDU, SPD, Grünen, Linken und FDP stimmten für die Vorlage des Stadtvorstands und lehnten eine Verschiebung der Entscheidung einmütig ab.

Zu hohe finanzielle Belastung

Die jetzt bewilligte Beschlussvorlage wurde möglich, nachdem die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung das Haus Franziskus von dem bisherigen Eigentümer, der Waldbreitbacher Schwesternschaft, gekauft und über die künftige Nutzung mit der Stadt verhandelt hatte. Ziel der Gespräche war der Erhalt der gemeinnützigen Arbeit von und für Senioren im Haus Franziskus. Das Seniorenbüro will wegen der beengten Platzverhältnisse aus dem Erdgeschoss des Turm Jerusalem ausziehen.

Die Anmietung der gesamten Immobilie für das Seniorenbüro ist nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk nicht möglich, weil die Kosten für den städtischen Haushalt zu hoch wären. Ähnlich äußerte sich die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung (Kasten unten links). Birk verwies zur Begründung auf Ausgaben für den laufenden Unterhalt sowie erforderliche Umbauten für den Brandschutz. Diese Kosten müsse die Reh-Stiftung als Eigentümerin der Immobilie auf die Miete umlegen. Die Aussagen der Bürgermeisterin waren im Vorfeld der Entscheidung auf deutliche Kritik der AfD gestoßen. Birk verwahrte sich



Lange Tradition. 29 Jahre lang war die offene Begegnungsstätte des Ordens der Waldbreitbacher Franziskanerinnen im historischen Haus Franziskus ansässig. Das Trierer Seniorenbüro nutzt demnächst dort eine 100 Quadratmeter große Fläche. Davon entfallen 70 Quadratmeter auf das Kutscherhaus im hinteren Teil des Gebäudes und 30 auf das Untergeschoss im Vorderhaus. *Archivfoto: Presseamt*

daraufhin in der Ausschusdiskussion gegen den von AfD-Fraktion geäußerten Vorwurf der Lüge.

Stimmen der Fraktionen

Michael Frisch (AfD) forderte in der Debatte erneut die Anmietung des gesamten Haus Franziskus für das Seniorenbüro. Der von der Stiftung genannte Betrag von 27.000 Euro sei für den städtischen Haushalt verkraftbar. Zudem sei die bisherige Förderung für Seniorenprojekte im Vergleich zu den Ausgaben für andere Altersgruppen relativ niedrig. Frisch begründete seine Forderung nach der Verschiebung der Entscheidung damit, dass die Fraktionen erst eine Stunde vor der Sitzung die Antworten auf die Zusatzfragen erhalten hätten. Hans-Alwin Schmitz (FWG) betei-

ligte sich nicht an der Abstimmung, weil es in der Sitzung seiner Fraktion am Montag vor dem Ausschuss noch offene Fragen gegeben habe. Das gelte erst recht, nachdem die Verwaltung erst kurz vor der Sitzung die Antworten auf die Zusatzfrage verschickt habe.

Jutta Albrecht (CDU) wies darauf hin, dass die Vorlage seit März intensiv mit den Fraktionen diskutiert worden sei: „Es für mich nicht erkennbar, wo jetzt noch ein großer Beratungsbedarf herkommen soll.“ Albrecht ging auch auf die jüngste öffentliche Debatte ein: „Es hat mehrere irreführende Artikel gegeben, die der Sache überhaupt nicht gerecht werden.“ Die Nutzung des gesamten Gebäudes komme für die Stadt aus finanziellen Gründen nicht in Frage.

Sie wies den in diesem Zusammenhang geäußerten Vorwurf zurück, die Seniorenarbeit in Trier werde insgesamt zu wenig unterstützt.

Monika Berger (SPD) begrüßte den Vorschlag des Stadtvorstands, weil das Seniorenbüro mit der jetzt gefundenen Lösung sehr gut leben könne. Die zusätzliche Anmietung von Räumen im Erdgeschoss des Hauptgebäudes sei mit zu vielen finanziellen Unwägbarkeiten verbunden.

Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Grüne) begrüßte ebenfalls die Vorlage, weil man damit bei der Förderung der Seniorenarbeit „ein gutes Stück weitergekommen ist“. Er warnte davor, bei der Debatte über die Verteilung städtischer Gelder die verschiedenen Generationen gegeneinander auszuspielen.

Bürgersprechstunde zum Burgunderviertel

Die weiteren Planungen der Wohnraumversorgung von Ayslbegehrenden im Burgunderviertel stehen auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Kürrenz am Mittwoch, 9. Dezember, 20 Uhr, Treffpunkt am Weidengraben. Im Anschluss an die Sitzung findet eine Bürgersprechstunde zum gleichen Thema statt.

Stellungnahme der Reh-Stiftung zu AfD-Beitrag

Zu dem auf der Seite 2 der Rathaus Zeitung in der vergangenen Woche abgedruckten Beitrag der AfD-Fraktion: „AfD bleibt dran: Haus der Senioren für Trier“ nimmt Dr. Manfred Bitter, Vorstandsmitglied der Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung, wie folgt Stellung:

„Zwischen der Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung und der Stadtverwaltung Trier gab es mehrere Gespräche über eine zukünftige gemeinnützige Nutzung des Hauses Franziskus. Dabei bestand im Ergebnis absolute Einigkeit darüber, dass für das Seniorenbüro nur das sogenannte Kutscherhaus und einige Räume im Untergeschoss des Vorderhauses zur Verfügung stehen können. Die Nutzung des gesamten Vorderhauses für Zwecke des Seniorenbüros kommt für die Stadtverwaltung Trier aus finanziellen Gründen nicht in Betracht. Für das ‚dran bleiben‘ der AfD fehlt daher jegliche realistische Grundlage.“

Aufgabe nur zur Hälfte erledigt

Städtetag zum neuen Pflegestärkungsgesetz

Der Deutsche Städtetag begrüßt das vom Bundestag verabschiedete Pflegestärkungsgesetz II, weil nun endlich auch Menschen mit Demenzerkrankung einen Anspruch auf Unterstützung hätten. „Allerdings hat der Gesetzgeber die Aufgaben leider nur zur Hälfte erledigt. Notwendige Folgeänderungen in der Sozialhilfe, insbesondere in der Hilfe zur Pflege, bleiben außen vor. Der Städtetag fordert daher,

dass die Beratungen zu einem Pflegestärkungsgesetz III umgehend aufgenommen werden, um den ab 2017 vorgesehenen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff erfolgreich umsetzen zu können“, betonte Hauptgeschäftsführer Dr. Stephan Articus.

Die Hilfe zur Pflege im Rahmen der von den Kommunen gezahlten Sozialhilfe ergänzt die Leistungen der Pflegeversicherung. Deshalb ist

es nach Einschätzung von Articus für eine abgestimmte Leistungsgewährung zwingend nötig, dass beide Systeme von einem einheitlichen Bedürftigkeitsbegriff ausgehen. Außerdem sei es für die Städte unverständlich, wieso die in der Pflegeversicherung immer noch bestehenden Diskriminierungen von Menschen mit Behinderungen bei der Reform nicht beseitigt wurden.



Verkehr fließt schon über die B 422 neu

Auf der Großbaustelle der Ortsumfahrung Ehrang sind in den kommenden Monaten zwar noch viele Arbeiten zu erledigen, doch die Fahrbahn der B 422 neu entlang der Villa Seifer (Foto) ist bereits freigegeben und dient während der derzeitigen Sperrung der Oberstraße als Umleitungsstrecke. An der Einmündung auf die Kyllstraße verengt sich die Trasse auf eine Spur, sodass hier der Verkehr per Ampel geregelt wird. Im Endausbau der Ortsumfahrung wird vor der Brücke ein Kreisverkehr angelegt. Dieser Arbeitsschritt folgt nach der Fertigstellung der neuen Kyllbrücke im Sommer/Herbst 2016. *Foto: PA*

Bäume in Quint nach Sturmschäden gefällt

Das Grünflächenamt hat am Donnerstag auf dem Grundstück der Grundschule Quint zwei Bäume gefällt, die in Folge des stürmischen Wetters der vorigen Tage beschädigt worden waren. Eine 18 Meter hohe Birke war auf eine benachbarte Buche gekippt, die unter der Last umzustürzen drohte. Nachdem der Schulhausmeister am Mittwochnachmittag den Schaden dem Grünflächenamt gemeldet hatte, wurden die schwer zugänglichen Bäume zunächst mit Seilen entlastet. Am nächsten Morgen wurden die Äste der Birke abgesägt. Die beschädigte Buche musste gefällt werden. Die Birke war zuletzt am 29. September überprüft worden, wobei dem Kontrolleur die nachlassende Vitalität bereits aufgefallen war. Der Baum war deshalb für eine Fällung vorgemerkt.

Weihnachtskonzerte

Die Musikschule beschließt ihr Jubiläumsjahr mit zwei Konzerten in Erinnerung an Gründer Professor Karl Berg: In der Kirche St. Martin findet am 19. Dezember, 14.30 Uhr, und am 20. Dezember, 16 Uhr, ein offenes Singen der Klasse vom Monica Sproß statt. Danach führen Musikschüler mit dem Kinderchor der Sängerknaben Carl Orffs „Weihnachtsgeschichte“ auf.

Ein musikalisches Flaggschiff

Programmvietelfalt beim Mosel Musikfestival 2016 / Erstmals Kooperation mit dem Theater Trier

Mit 67 Konzerten an 40 attraktiven Aufführungsorten startet das Mosel Musikfestival 2016 in die 31. Spielzeit. Engagiert wie eh und je präsentierte Festival-Intendant und Geschäftsführer Hermann Lewen im Rahmen einer fast zweistündigen Pressekonferenz mit musikalischen Einlagen im Rheinischen Landesmuseum das abwechslungsreiche Programm. Die offizielle Festspielzeit dauert vom 15. Juli bis zum 3. Oktober. Erstmals dabei ist jetzt auch das Trierer Theater.



Doch vor der Programmvorstellung hatte zunächst die Politik das Wort. Trier's Kulturdezernent Thomas Egger, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft,

bekanntete sich in seiner Begrüßung zum Festival, das seit nunmehr 30 Jahren unter der Ägide von Hermann Lewen ein hervorragendes musikalisches Angebot zusammenstellt und sich auch für die 31. Auflage viel habe einfallen lassen.

Lob und Anerkennung für die „Qualität und Vielfalt“ des Festspielreigen überbrachte für das Land Professor Jürgen Hardeck vom Kultursommer Rheinland-Pfalz. Er sprach von einem „musikalisches Flaggschiff“, das zum Modell auch für andere Regionen in Rheinland-Pfalz geworden sei und rühmte das Mosel Musikfestival als „ältestes, größtes und bedeutendstes Festival“ im Land der Flüsse und Reben. Auch der Kultursommer Rheinland-Pfalz profitierte von der guten Zusammenarbeit mit dem Festival, das vom Land mit 185.000 Euro gefördert wird.

Und dann erläuterte Lewen mittels Video-Einspielungen, kleinen Insi-



Echo-Preisträger. Bei ihrem Konzert am 16. Juli im Bischöflichen Priesterseminar legt das Vokalensemble „amarcord“ (Foto) gemeinsam mit den vier Bläsern von „German Hornsound“ den Fokus auf deutsche Mythen. Foto: Martin Jehnichen

der-Geschichten am Rande und mit zum Teil launigen Anmerkungen die einzelnen Konzerte im Schnelldurchgang. Dabei vermittelte er den anwesenden Journalisten, Sponsoren, Künstlern und Funktionsträgern aus Kunst und Politik den Eindruck, eigentlich keines dieser musikalischen Angebote an sorgsam ausgesuchten und keineswegs immer öffentlich zugänglichen Spielstätten verpassen zu dürfen.

Kinder geben Kostprobe

Zum großen Erstaunen der Gäste gaben der sechsjährige Philipp Hahn und danach seine zwölfjährige Schwester Laetitia am Flügel mit anspruchsvollen Werken von Mozart und Beethoven Kostproben ihres für diese Altersklasse geradezu unvorstellbaren Könnens. Zur Entspannung steuerte die in Bernkastel-Kues geborene und in Berlin lebende Künstlerin Hilde Kappes stimmliche

Akrobatik, untermalt mit Geräuschen aus Alltagsgegenständen, bei. Auch sie wird beim Festival auftreten.

Gegenwart und Antike

Große Namen sind wieder dabei wie die renommierten Pianisten Fazil Say, Gerhard Oppitz oder Kit Armstrong, der im kommenden Sommer aber als Orgelspieler in der Konstantin-Basilika auftreten wird. Zu den allseits bekannten Namen gehören der Kabarettist Hagen Rether oder die Schauspieler Senta Berger und Dominique Horowitz. Es sind aber vor allem die Spezialisten und ausgefallenen musikalischen Darbietungen, die dem Festival auf höchstem Niveau ihren unverwechselbaren und anspruchsvollen Charakter geben. Große Konzerte im monumentalen Trierer Dom werden mit Bruckners Achter zu Beginn (17. Juli) und Händels Messias zum Abschluss des Festivals (3. Oktober) aufgeführt.

Premiere im doppelten Sinne feiert das Open Air-Projekt „NeroHero“ am 5./6. August vor der Porta Nigra. Bei der ersten Kooperation von Mosel Musikfestival und Theater Trier treffen Gegenwart und Antike aufeinander. Sänger, Schauspieler und Akrobaten wirken bei der Uraufführung des Multimedia-Spektakels, inszeniert von einem internationalen Regieteam, im Rahmen der Nero-Ausstellung mit (alle Termine des Mosel Musikfestivals in Trier sind im Kasten rechts zu finden).

Konzerte in Trier

- Samstag, 16. Juli, Bischöfliches Priesterseminar, 20 Uhr: Eine deutsche Romanze: German Hornsound und amarcord
- Sonntag, 17. Juli, Hohe Domkirche, 17 Uhr: Kathedralklänge: Bruckner in den Domen von Rheinland-Pfalz
- 6. Juli bis 24. August, Basilika: Internationaler Orgelsommer
- Samstag, 23. Juli, St. Paulin, 20 Uhr: Vivaldi in St. Paulin: Stefan Temmingh und La Folia Barockorchester
- Dienstag, 2. August, IHK Tagungszentrum, 20 Uhr: JTI Trier Jazz Award 2016: Preisträgerkonzert Iiro Rantala
- Freitag, Samstag, 5./6. August, Porta Nigra, 21 Uhr: Open Air-Performance NeroHero
- Sonntag, 7. August, Konstantin-Basilika, 17 Uhr: Kit Armstrong, Orgel
- Samstag, 13. August, Rheinisches Landesmuseum, 20 Uhr, Nachts im Museum: Red Priest
- Samstag, 20. August, Konstantin-Basilika, 22 Uhr: Nachts in der Basilika: Bacharkaden: Calmus Ensemble und Lautten Compagny
- Donnerstag, 25. August, Villa Reverchon, 20 Uhr: Im Salon der Villa Reverchon
- Sonntag, 28. August, Rokosaal Kurfürstliches Palais, 11 Uhr: Matinée im Palais: Felix Klieser (Horn), Mona Asuka Ott (Klavier)
- Freitag, 2. September, Liebfrauen-Basilika, 20 Uhr: Raumklänge: Trombone Unit Hannover
- Samstag, 3. September, Theater, 20 Uhr: Best of...Opera: Kölner Männer-Gesang-Verein und Philharmonisches Orchester Trier
- Sonntag, 4. September, Rokosaal, Kurfürstliches Palais, 11 Uhr: Beethoven um 11: Mélodie Zhao (Klavier)
- Sonntag, 11. September, Liebfrauen-Basilika, 17 Uhr: Missa de Apostolis: Vocalis Frankfurt
- 22. bis 25. September, Welschnonnenkirche, 18 Uhr (25. September um 11.30 Uhr): Spektrum Clavier: Clavichordtage in Welschnonnen
- Samstag, 1. Oktober, Viehmarktthermen, 21 Uhr: JTI Classic Lounge: Mine und Lautten Compagny, DJ Daniel Schulze
- Montag, 3. Oktober, Hohe Domkirche: Schlussakkord, Georg Friedrich Händel: Der Messias: Concerto Köln
- Mittwoch, 21. Dezember, Konstantin-Basilika: Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
Infos: www.moselmusikfestival.de

Im Detail

● **Weitere Informationen und Online-Vorverkauf:** www.moselmusikfestival.de. Ticket-Hotline: 0651/9790779, montags bis samstags 9 bis 20 Uhr. E-Mail: info@moselmusikfestival.de. Adresse: Mosel Musikfestival, Im Kurpark, 54470 Bernkastel-Kues, Telefon 0631/500095.

● **Ermäßigungen** für Kinder (bis zwölf Jahre zehn Euro; Schüler, Studenten, Azubis, Bundeswehr 50 Prozent und Schwerbehinderte). Inhaber der TrierCard und der Kulturkarte von SWR 2 erhalten 15 Prozent Ermäßigung. „DiMiDo“-Kultursemesterticket, Info: www.di-mi-do.de

Vom Wert der Freundschaft



Das Kindertheaterstück „Kikerikiste“ von Paul Maar ist am Sonntag, 13. Dezember, 16 Uhr, im Kleinen Saal der Tufa zu sehen. Mit seiner klassischen Clown-Geschichte gelingt es Maar, den Wert von Freundschaft für Kinderaugen sichtbar zu machen. Gespielt werden die Figuren von den Schauspielern Manfred-Paul Hänig (l.) und Tim Olrik Stöneberg. Die weitere Termine: 20. und 26., 11 sowie 27. Dezember, 11 und 16 Uhr. Außerdem gibt es vormittags mehrere Schulaufführungen. Tickets unter www.ticket-regional.de. Foto: Simone Busch

Bessere Vernetzung der Akteure

Ausschuss berät über weiteres Vorgehen in Sachen Kulturleitbild

Im Juli vergangenen Jahres wurde es beschlossen: Das Kulturleitbild der Stadt Trier, das Grundsätze und Ziele der kommunalen Kulturpolitik beschreibt sowie Politik und Verwaltung Orientierung gibt und Kulturschaffenden verdeutlicht, nach welchen Prinzipien die Kulturpolitik in Trier handelt (für weitere Details, siehe Infokasten). In der vergangenen Sitzung des Kulturausschusses stellte Beigeordneter Thomas Egger den weiteren Prozess dar. „Wir haben in den vergangenen Monaten intensiv an dem Thema gearbeitet und die Steuerungsgruppe hat Punkte vereinbart, wie es weitergehen soll“, erläuterte er.

Konkret will die Stadt eine gesonderte Förderrichtlinie für die Vergabe der freien Kulturförderung erlassen. Ein Entwurf hierzu wird gerade über-

arbeitet und soll dem Kulturausschuss Anfang nächsten Jahres zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Zudem hat die Stadt eine Beratungsstelle für die Drittmittelakquise inklusive EU-Fördergeldern eingerichtet. Zudem ist geplant, mit den Kulturinstitutionen Zielvereinbarungen auszuhandeln, die sich am Kulturleitbild orientieren und deren Erreichen auch messbar ist.

Fördertopf mit 25.000 Euro

Darüber hinaus wird ein Fördertopf zur Umsetzung des Kulturleitbilds mit 25.000 Euro eingerichtet, mit dem 2016 Projekte im Bereich „Kulturelle Teilhabe“ gefördert werden sollen. Zur besseren Vernetzung der Akteure wird der Arbeitskreis Kultur im nächsten Jahr reaktiviert und es wird dreimal im Jahr einen Kul-

turstammtisch mit einem thematischen Fokus geben. Vorstellbar ist hier laut Dezernent Egger etwa ein Impulsreferat mit einem anschließenden Austausch ohne förmlichen Rahmen.

Im Detail

- Das Kulturleitbild wurde in einem einjährigen Prozess von verschiedenen Akteuren erarbeitet.
- Der Stadtrat beschloss das achtseitige Papier am 22. Juli 2014 einstimmig.
- Die Kulturpolitik richtet sich auf vier Handlungsfelder: „Kultur für alle – Teilhabe und Soziokultur“, „Kulturelle Bildung“, „Kultur und Wirtschaft“ sowie „Kulturelles Erbe und Stadtkultur“.

Kostenexplosion bei Kita „Im Freschfeld“

Schnelle Neuplanung mit Wettbewerbssiegern

Die Planungen zum Neubau einer Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ im Filscher Baugebiet BU 13 müssen überarbeitet werden. Der vom Rat Ende 2011 vorgegebene Kostenrahmen von rund 2,8 Millionen Euro für eine Kita mit fünf Gruppen wird nach derzeitigem Stand erheblich überschritten. Auch nach Überarbeitung des Entwurfes liegen die veranschlagten Kosten noch bei 4,75 Millionen Euro.

Der bisher geplante Bau geht auf einen Architektenwettbewerb aus dem Jahr 2013 zurück. Der Siegerentwurf eines luxemburgischen Architekturbüros hatte nicht zuletzt wegen der kompakten Gebäudeform, die großzügige Grünflächen ermöglicht, überzeugt. Der Wettbewerbssieger wurde im Oktober 2014 mit der Entwurfsplanung für das Gebäude inklusive Außenanlagen beauftragt.

Nach Bekanntwerden der Kostensteigerungen und Nachverhandlungen mit dem Architekturbüro haben das städtische Jugendamt (Bauherr) und das Amt für Gebäudewirtschaft mit Blick auf die Finanzlage der Stadt jetzt die „Notbremse“ gezogen: Der Entwurf des luxemburgischen Büros wird nicht weiter verfolgt. Für Baudezernent Andreas Ludwig keine leichte, aber notwendige Entscheidung: „Wir konnten so nicht weiter machen. Der Entwurf ist wirklich gut – aber er ist offensichtlich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zu realisieren. Und die immense Kostensteigerung können wir nicht verantworten.“ Um keine Zeit mehr zu verlieren und das Verfahren zu beschleunigen, werden jetzt die drei weiteren siegreichen Entwürfe aus dem Architektenwettbewerb auf ihre Realisierbarkeit überprüft. „Alle vier prämierten Entwürfe

haben damals die Juroren überzeugt. Wir werden mit den drei verbleibenden Architekten Vergabegespräche im Hinblick auf ihre Kapazitäten und Erfahrungen im Kita-Bau führen“, skizziert Dr. Frank Simons, Leiter der Gebäudewirtschaft, das weitere Vorgehen und ist zuversichtlich, dass einer der damaligen Preisträger die neue Kita bauen wird.

Keine Qualitätsminderung

Auch Bürgermeisterin Angelika Birk unterstützt die eingeschlagene Richtung, ist aber über die neuerliche Zeitverzögerung nicht erfreut: „Gut ist, wir müssen nicht mehr bei Null anfangen. Ich hoffe sehr, dass die dringend benötigten Kita-Plätze jetzt so schnell wie möglich realisiert werden.“ Bedenken, dass die kostengünstigere Neuplanung mit einer Qualitätsminderung einhergehe, lässt Baudezernent Ludwig nicht gelten: „Die seinerzeit ausgezeichneten Kita-Entwürfe sind alle von einer sehr hohen Qualität. Und wir werden nicht auf Kosten der Kinder sparen.“ Aber ein gewisser Kostenrahmen müsse – und könne – eingehalten werden.

Die neue Kita soll vier Kindergarten- und eine Krippengruppe mit insgesamt 110 Plätzen in Verbindung mit einem Mehrzweckraum, der von der Bürgerschaft für Veranstaltungen genutzt werden kann, umfassen. Die ursprüngliche Planung sah vor, dass sich das Land mit 411.000 Euro und der Ortsbeirat Filsch mit 100.000 Euro an den Baukosten von rund 2,75 Millionen Euro beteiligt. Einig sind sich dabei alle Beteiligten, dass dieser vor vier Jahren vorgegebene Finanzrahmen nicht mehr einzuhalten ist. „Aber eine Drei muss vorne stehen!“

Kämpfen bis zur Erlösung



„Der Messias“ feierte am vergangenen Sonntag in den Viehmarktthermen Premiere. Der britische Autor, Schauspieler und Regisseur Patrick Barlow schrieb sein Erfolgsstück für zwei Schauspieler (Tilman Rose und Christian Peters v. l.), die sich gemeinsam mit der Opernsängerin Frau Timm durch alle Hindernisse des Theaters bis zur Erlösung kämpfen. Weil in diesem Stück alles fehlt, was man normalerweise braucht, muss improvisiert werden, wenn man die Weihnachtsgeschichte erfolgreich auf der Bühne darstellen möchte. Josef und Maria fehlen ebenso wie die drei Weisen aus dem Morgenland. Was also tun, wenn man nur zu zweit ist, und auch das Bühnenbild fehlt? Wenn Pech und Pleiten einen zu verfolgen scheinen, und zwischendurch aus alter Freundschaft auch mal blanker Zorn wird? Dann ist Improvisation gefragt. Die weiteren Dezember-Termine, jeweils um 19.30 Uhr in den Viehmarktthermen: Donnerstag, 10., Sonntag, 13., Dienstag, 15., Mittwoch, 16., Sonntag, 20., Mittwoch, 23., Freitag, 25. und Sonntag, 27. Foto: Vincenzo Laera

Kita-Sanierung

An der Gebäudesanierung der Kita Am Bach beteiligt sich die Stadt nach dem Votum des zuständigen Dezernatsausschusses mit maximal rund 59.000 Euro. Das sind 65 Prozent der Gesamtkosten. Den Rest trägt die Lebenshilfe als Kita-Träger. An dem aus den 60er Jahren stammenden Gebäude in Heiligkreuz ist eine umfangreiche Schimmelsanierung nötig. Zudem sind Abwasserleitungen abgesackt, was zu Feuchtigkeitsschäden führt.

Ein Piepser, der Leben rettet

CO-Warngeräte jetzt beim Rettungsdienst obligatorisch

Kohlenmonoxid (CO) ist ein besonders gefährliches Giftgas: Es ist farb-, geruch- und geschmacklos, wird also von den menschlichen Sinnesorganen nicht wahrgenommen. Beim Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier tragen deshalb seit einiger Zeit alle Einsatzkräfte einen CO-Warner. Dass diese kleinen Geräte Leben retten können, zeigte sich vor kurzem bei einem Einsatz in der Kaiserstraße.

In der Leitstelle meldete sich ein Anrufer, der seine Lebensgefährtin bei der Rückkehr in die Wohnung bewusstlos im Bad gefunden hatte. Daraufhin alarmierte der Disponent sofort einen Rettungswagen und den Notarzt. Vor Ort bestätigten sich die Angaben des Anrufers: Die Frau war nicht ansprechbar und zeigte keinerlei Reaktionen. Nach circa 20 Sekunden schlugen die Kohlenmonoxid-Warner der Rettungskräfte Alarm: Die CO-Konzentration betrug 210 ppm (Parts per Million). Das bedeutet: In einer Million Molekülen der Umgebungsluft sind 210 CO-Moleküle enthalten. Eine solche Dosis kann in weniger als zehn Minuten tödlich sein.

dezimmer als Quelle des Kohlenmonoxid-Austritts identifiziert werden. Die durch die Leitstelle ebenfalls alarmierten Stadtwerke nahmen daraufhin auch die Gasheizungen im ersten und zweiten Obergeschoss vorsorglich außer Betrieb. CO-Messungen in den übrigen Wohnungen des Gebäudes und in den Nachbarhäusern ergaben keine erhöhten Konzentrationen. Die Patientin musste zunächst auf der Intensivstation behandelt werden, konnte das Krankenhaus aber nach einigen Tagen wieder verlassen.

„Ohne die Warngeräte wäre die Gefahr auch für den Rettungsdienst nicht zu erkennen gewesen“, betont Thomas Biewer von der Berufsfeuerwehr. „Aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr konnte in diesem Fall ein größerer gesundheitlicher Schaden für alle

Bewohner vermieden werden.“ Damit hat sich das CO-Konzept der Berufsfeuerwehr bewährt, das 2014 nach mehreren tödlichen Unfällen in Deutschland eingeführt wurde.

Sämtliche Rettungsdienstbesatzungen wurden mittlerweile mit Warngeräten ausgestattet, die ab einem CO-Anteil von 40 ppm rot blinken und einen Alarmton aussenden. Darüber hinaus werden die Geräte auch von den Einsatzleitern der Feuerwehr mitgeführt. Schulungen zur Handhabung der Geräte und zur Einsatztaktik finden regelmäßig statt. Für Vergiftungen steht dem Rettungsdienst darüber hinaus ein spezielles Messgerät zur Verfügung. Damit ist es schon am Einsatzort möglich, den CO-Blutwert zu bestimmen und den Patienten frühzeitig entsprechend zu behandeln.



Einführung 2014

Die Retter brachten die Patientin sofort aus der Wohnung ins Treppenhaus. Zudem belüfteten sie die Wohnung, schalteten den Gasboiler ab und informierten die Leitstelle über die Lage, die daraufhin einen Kohlenmonoxid-Alarm der Stufe zwei auslöste. Vier Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr rückten zu dem dreistöckigen Mehrfamilienhaus aus.

Während die Patientin mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert wurde, konnte der gasbetriebene Warmwasserboiler im Ba-

Service kontinuierlich verbessert

ttm erreicht zweite Stufe des Qualitätssiegels „ServiceQualität Deutschland“

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) hat die zweite Stufe des bundesweiten Qualitätssiegels „ServiceQualität Deutschland“ (Q2) erreicht. Damit bestätigte sie ihre Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, die bereits die Tourist-Information ausgezeichnet hatte. Sie war 2013 in der ttm aufgegangen.

Höhere Anforderungen

Dass nun die Stufe zwei sogar mit einem besseren Ergebnis als 2012 bestätigt wurde, wertete Geschäftsführer Thomas Egger als Bestätigung für das hohe Servicenniveau der ttm nach innen und außen. Das Qualitätssiegel wird vom ServiceQualität Deutsch-

land e.V. verliehen. 2006 hatte die Tourist-Information die erste Stufe erreicht und seitdem jedes Jahr konkrete Schritte beschlossen, um die Servicequalität weiter zu optimieren. Sechs Jahre später war sie die erste Tourist-Information in Rheinland-Pfalz, die auch Stufe zwei erreichte. Hierfür liegen die Anforderungen deutlich höher: Mitarbeiter, Führungskräfte und Kunden werden auf ihre Zufriedenheit befragt und ein „Mystery Checker“ prüft die Leistung. Nur wenn die tatsächlich erlebte Servicequalität von Mitarbeitern und Kunden bestätigt wird, kann ein Betrieb mit „Q2“ zertifiziert werden. „Für uns lag auf der Hand, nach der

Überführung des TIT e.V. in die ttm den Q2-Standard halten zu wollen“, blickt Egger auf die letzten Monate zurück, in denen man die erforderlichen Stärken-Schwächen-Profile erstellte. „Aber dass wir sogar besser abschneiden als 2012, insbesondere durch einen außerordentlich guten Mystery Check, der die Flexibilität, Freundlichkeit und Kundenorientierung unseres Informationscounters an der Porta Nigra hervorhob, ist ein fantastisches Ergebnis.“ Auf diesem Erfolg will sich das Team aber nicht ausruhen: Um den Q2-Standard zu halten, müssen jedes Jahr neue Maßnahmen verabschiedet werden, die die Servicequalität weiter verbessern.



Mit Zertifikat. Das Team der Trier Tourismus und Marketing GmbH freut sich mit seinem Geschäftsführer Thomas Egger (rechts) über die Auszeichnung. Foto: ttm

Erneuerung der Hermesbrücke

In seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 10. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, entscheidet der Steuerungsausschuss über die Erneuerung der Hermesbrücke im Gartenfeld und der Fußgängerbrücke in der Aulstraße in Trier-Süd. Weitere Themen sind die Umsetzung der zweiten Phase des Integrationskonzepts sowie die Aufstellung eines Gewerkebaums im Stadtteil Kernscheid.

Letzte Sitzung für zweites Jupa

Die letzte Sitzung des Trierer Jugendparlaments in der Wahlperiode 2014/15 beginnt am Freitag, 11. Dezember, 16 Uhr, Großer Rathaussaal. Dabei geht es unter anderem um die Bilanz eines Besuchs in einer Trierer Aufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge sowie Berichte aus dem Jugendhilfe- und dem Schulträgerausschuss sowie aus den Arbeitsgruppen Mobilität/Umwelt, Kultur/Sport sowie Schulen/Orte. Außerdem diskutiert das Jugendparlament über Partnerschaften mit Trierer Schulen.

„NS-Rassenhygiene“ im Raum Trier

In der Reihe „Gestapo in Trier“ des Stadtmuseums und der Universität befasst sich der nächste Beitrag von Matthias Klein am Sonntag, 13. Dezember, mit der „Zwangssterilisation von Kindern und Jugendlichen des St. Josephsheims in Föhren“ im Rahmen der Umsetzung der „NS-Rassenhygiene“. Der Vortrag beginnt um 11.30 Uhr im Simeonstift.

Sprache, Kultur und Gemeinschaft

Im Talentcampus plus lernen junge unbegleitete Flüchtlinge nicht nur Deutsch

Viele minderjährige Flüchtlinge, die alleine in Rheinland-Pfalz ankommen, werden zunächst drei Monate lang in Trier betreut, bevor sie auf verschiedene Erziehungseinrichtungen im Land verteilt werden. Für sie stellen die Volkshochschule und verschiedene Partner ein siebenwöchiges Programm auf die Beine, das ihnen die Eingewöhnung erleichtern soll.

Morgens stehen für die jungen Flüchtlinge drei Stunden Sprachunterricht auf der Agenda, nachmittags kulturelle Bildung. Dies ist das Konzept des Programms Talentcampus plus, das die Trierer Volkshochschule (VHS) zusammen mit dem Palais e. V. und dem Kulturlabor Trier e. V. durchführt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Wissensdurstige Sprachschüler

Da in Trier nur männliche Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren untergebracht sind, ist die Gruppe einerseits recht homogen. Andererseits stoßen im Laufe der sieben Wochen immer wieder neue hinzu, während andere sich verabschieden. Das liegt daran, dass die Jugendlichen sich alle noch in der dreimonatigen sogenannten Clearingphase befinden, in der ihr familiärer, gesundheitlicher und persönlicher Hintergrund geprüft wird. Ist dieser Abschnitt abgeschlossen, werden sie auf andere Einrichtungen im Land verteilt.

Trotz der Fluktuation: „Die Sprachkurse laufen super“, sind sich die Be-



Balanceakt. Im Weissshauswald befestigen die Erlebnispädagogen ein langes Gurtband an einem Baum, das die Jugendlichen gemeinsam straffhalten, so dass eine Person darüber laufen kann.

Foto: Presseamt

treuer einig. Ihren Erfahrungen nach sind die Jugendlichen sehr wissbegierig und wollen alle so schnell wie möglich Deutsch lernen. In kleinen Klassen, die verschiedene Sprachni-

veaus abdecken, kümmern sich meist je zwei Lehrkräfte um die jungen Schüler. „Insgesamt koordiniert die Volkshochschule 30 Dozenten, die jedoch nicht alle täglich unterrich-

ten“, erklärt die Programmverantwortliche Gisela Sauer.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen stehen nachmittags kulturelle Aktivitäten mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern auf dem Programm, unter anderem Theater, Musik, Graffiti, Jonglieren, Bildhauerei und Sport. „Bildhauen macht ihnen echt Spaß, viele haben Herzen gesägt“, berichtet Franzi Zimmermann vom Palais e.V. Die Europäische Sportakademie bietet Kurse von Fußball bis Leichtathletik an. Trainer Daniel Zirbes hat dabei bemerkt: „Der Sport überwindet Grenzen. Die Jugendlichen kommen beim Sport sofort gut miteinander klar, auch wenn sie sich vorher nicht kannten.“

Gemeinsame Aktivitäten

Einmal pro Woche führen die Erlebnispädagogen des Palais e. V. einen gemeinsamen Nachmittag für alle Teilnehmer durch, der die Zusammengehörigkeit und Teambildung stärken soll, beispielsweise im Hochseilgarten im Weissshauswald.

Beobachtet man die Gruppe auf ihrem Ausflug in den Wald, fällt rasch auf, dass einige der Jungen lebhaft und kommunikativ, andere hingegen zurückhaltend und ernst sind. „Die Aktivitäten am Nachmittag sind auch dafür da, die Jugendlichen für zwei Stunden abzulenken“, erklärt dazu Gisela Sauer, denn viele sorgten sich um Angehörige oder müssten eigene schwere Erlebnisse verarbeiten. Weitere Talentcampus-Programme sind bereits in Planung. bau

Trier-Tagebuch

Vor 40 Jahren (1975)

12. Dezember: Gründung der Flugplatz GmbH Trier.
13. Dezember: Umgehungsstraße Olewig ihrer Bestimmung übergeben.

Vor 35 Jahren (1980)

12. Dezember: Professor Dr. Arnd Morkel für weitere sechs Jahre zum Präsidenten der Universität gewählt.

Vor 30 Jahren (1985)

13. Dezember: Arbeitskreis zur Betreuung von Asylbewerbern gebildet.

Vor 25 Jahren (1990)

Im Dezember: Erfolgreiche Weihnachtspaketaktion für sowjetische Soldaten in Thüringen.
Im Dezember: Zwei Erweiterungsbauten des Studentenwohnheims Tarforst fertiggestellt.

Vor 15 Jahren (2000)

10. Dezember: Sturmböen zerschlagen Weihnachtsmarkthäuschen auf dem Domfreihof.

Vor 10 Jahren (2005)

Im Dezember: Mit der Eröffnung der Volksbankzentrale wird die Konversion auf dem Ex-Militärgelände Castelforte an der Herzogenbuscher Straße abgeschlossen.
Im Dezember: Polizei trennt sich endgültig von ihrem stark mit Schadstoffen belasteten Präsidium an der Südallee.

aus: Stadttrierische Chronik

Kooperation in Trier-Nord

Handwerkskammer mietet SWT-Halle für Aus- und Weiterbildungskurse

Die Handwerkskammer (Hwk) und die Stadtwerke (SWT) wollen stärker kooperieren. Als ersten Schritt mietet die Handwerkskammer im nächsten Jahr eine der Hallen des entstehenden Energie- und Technikparks (ETP) in Trier-Nord für Aus- und Weiterbildungskurse.



Die Hwk baut ein neues Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) in der Loebstraße. Die Stadtwerke entwickeln in direkter Nachbarschaft mit dem Energie- und Technikpark einen neuen Standort für technische Abteilungen. Die Nähe und damit verbundene Standortvorteile möchten die Akteure auf mehreren Ebenen nutzen. Einen ersten Schritt gehen sie bereits ab 2016: Bis das neue Ausbildungszentrum fertiggestellt ist, nutzt die Hwk eine der ETP-Hallen als Ausweichfläche für Aus- und Weiterbildungskurse sowie die Berufsorientierung.

Betriebe sollen ab 2018 einziehen

„Wir müssen in den nächsten Jahren circa 120 Lehrgänge mit etwa 1300 Teilnehmern an alternativen Standorten unterbringen. Der Großteil der übrigen Lehrgänge kann in bestehenden Gebäuden stattfinden. Deshalb sind wir froh, dass wir mit vergleichsweise geringem Aufwand eine der ETP-Hallen umrüsten können, um eine gleichbleibend gute Ausbildungsqualität zu schaffen“, erläutert Hwk-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Bitter: Die SWT-Vorstände Dr. Olaf Hornfeck und Arndt Müller freuen sich, dass die Halle, die sich „in einem hervorragenden Zustand befindet“, so schnell genutzt wird: „Natürlich müssen wir kurzfristig Ausbaumaßnahmen ergreifen. Aber das bekommen wir hin und zwar so, dass die Infrastruktur auch



Offiziell. Hwk-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Bitter (l.) und SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck unterzeichnen den Mietvertrag. OB Wolfram Leibe freut sich über diese erste Kooperation, der weitere folgen sollen. Foto: Stadtwerke

später noch genutzt werden kann.“ Wichtig sei, dass der Zeitplan eingehalten wird: Ab Mitte Dezember werden die Planungsgrundlagen in einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung offengelegt. Ziel der Stadtwerke ist, Anfang 2017 einen rechtskräftigen Bebauungsplan zu haben. Parallel laufen die Ausarbeitungen zum Flächenbedarf der Einheiten sowie die Entwicklung eines innovativen Energiekonzepts und intelligenter Vernetzungen. Ab 2018 sollen die Betriebe auf dem Gelände einziehen. OB Wolfram Leibe, zugleich Vorsitzender des SWT-Auf-

sichtsrats, freut sich über die Kooperation: „Mit dem BTZ entsteht eines der größten Bildungsprojekte des Handwerks in Rheinland Pfalz. In unmittelbarer Nachbarschaft entwickeln die Stadtwerke für die technischen Betriebe und einige städtische Einheiten den ETP. Durch die Zusammenarbeit verbinden wir Theorie und Praxis und schaffen nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen des demografischen Wandels. Das ist eine konkrete Antwort auf die Frage, wie man den drohenden Fachkräftemangel meistern kann“, betont der OB.

Beratung über neues Digitalradio



Technikexperte Helmut Flauger erläutert am Donnerstag, 10. Dezember, 10 bis 12 Uhr, im Seniorenbüro (Turm Jerusalem) den neuen Digitalradioempfang (DAB+). Vom Sendeturm Petrisberg werden seit kurzem unter anderem Programme in den Bereichen Kultur, Wissen, Klassik und Schlager ausgestrahlt. Am gleichen Tag stellt Klaus Duplang (Pflegestützpunkt Kochstraße) um 14 Uhr im Seniorenbüro die Aufgaben dieser Einrichtungen vor. Er berät Betroffene und Angehörige kostenlos. Dabei ist nach Vereinbarung auch ein Gespräch im heimischen Umfeld möglich. Im Trierer Stadtgebiet gibt es mehrere Pflegestützpunkte. Für beide Veranstaltungen am 10. Dezember ist eine vorherige telefonische Anmeldung im Seniorenbüro erforderlich: 0651/75566.

Frist für Kulturpreis-Vorschläge bis 18.

Mit dem kulturellen Ehrenpreis der Stadt Trier soll 2015 ein Lebenswerk gewürdigt werden. Dafür können Personen vorgeschlagen werden, die das 60. Lebensjahr vollendet und das kulturelle Leben in Trier und darüber hinaus nachhaltig gestaltet und gefördert haben. Die Anmeldefrist für Vorschläge beim städtischen Kulturbüro endet am 18. Dezember. Ansprechpartnerin ist Lissy Backes, Telefon: 0651/718-3412, Fax: 0651/718-1418, E-Mail: lissy.backes@trier.de.

Straßenname

Der Ortsbeirat Ehrang-Quint fasst sich am Donnerstag, 17. Dezember, 19.30 Uhr, Bürgerhaus, Niederstraße, unter anderem mit einer Straßenbenennung im Stadtteil. Auf der Tagesordnung steht außerdem eine Einwohnerfragestunde.

Trierer Motive in Tusche-Technik

Zeichnungen von Thomas Brandscheidt in den Geschäftsräumen der ttm

„Trier – Luxemburg Stadtansichten. Zeichnungen in Tusche, Tinte, Aquarell“, lautet der Titel der Ausstellung des Trierer Künstlers Thomas Brandscheidt, die ttm-Geschäftsführer und Kulturdezernent Thomas Egger in den Geschäftsräumen der Trier Tourismus und Marketing GmbH eröffnete. Er würdigte die heimatnahe Kunst des 53-Jährigen: „Es ist eine gute Tradition, in diesem Gebäude eine Heimat für Kunstausstellungen zu schaffen und die Wände mit etwas Schönerem zu bestücken. Und die Arbeiten von Thomas Brandscheidt zeigen sehr gut, was unsere Region an Wunderschönerem zu bieten hat.“ Noch bis 30. April 2016 sind die rund

30 Zeichnungen aus Trier und Luxemburg im dritten Stock des Gebäudes in der Simeonstraße 55, zu sehen.

Mit 15 an der Kunstakademie

In Thomas Brandscheidts Werken ist Wasser ein ständiger motivischer Begleiter. In der Mosel spiegelt sich der alte Moselkahn, im kleinen See vor dem Eingang der Kaiserthermen die Mauerreste des Warmbades. Und je länger man die filigranen Umrisse der Trierer Bauwerke betrachtet, desto mehr scheinen auch sie sich flirrend zu bewegen und nur Spiegelbilder ihrer selbst zu sein, die hinter der bloßen Realität etwas anderes preisgeben: den manchmal etwas nostalgischen, manchmal verliebten, immer jedoch das Besondere suchenden Blick des Künstlers. „Früher habe ich es immer vermieden, typische Trier-Motive zu malen“, erinnert sich Thomas Brandscheidt an die Anfänge ab 1977, als er mit gerade 15 Jahren bei der Europäischen Kunstakademie die ersten Schritte in Sachen Malerei unternahm.

„Ich versuche immer, selbst herauszufinden, was geht und was nicht“, erzählt er. In seiner aktuellen Ausstellung zeigt der Künstler ausschließlich Bilder aus Luxemburg und Trier in Tusche- und Aquarelltechnik. Er verzichtet auf Farbe. „Ich verwende nur schwarz, grau und weiß – das ist eine besondere Herausforderung.“ Insbesondere bei Vorzeichnungen mit Dokumententinte hat er nur einen Versuch. Dass dieses Risiko oft genug gut gegangen ist, zeigt sich eindrucksvoll in der Schau.

Studienreise durch Europa

Noch heute sucht er ungewöhnliche Motive, zeigt die Nordallee ebenso wie die kleinen Straßen hinter dem Dom, die Jakobstraße oder den Ortsteil Pallien. Auch Motive aus Luxemburg-Grund sind ein Teil der Ausstellung. Studienreisen führten Brandscheidt quer durch Süd- und Westeuropa, wo er sich autodidaktisch weiterbildete. „Ich versuche immer, selbst herauszufinden, was geht und was nicht“, erzählt er. In seiner aktuellen Ausstellung zeigt der Künstler ausschließlich Bilder aus Luxemburg und Trier in Tusche- und Aquarelltechnik. Er verzichtet auf Farbe. „Ich verwende nur schwarz, grau und weiß – das ist eine besondere Herausforderung.“ Insbesondere bei Vorzeichnungen mit Dokumententinte hat er nur einen Versuch. Dass dieses Risiko oft genug gut gegangen ist, zeigt sich eindrucksvoll in der Schau.

Öffnungszeiten der Ausstellung: bis 30. April 2016: montags bis donnerstags zwischen 9 und 16.30, freitags von 9 bis 14 Uhr.

Robust in den Winter

Arbeitslosigkeit bleibt auf Niveau des Vormonats

Trotz des kurzen Wintereinbruchs Ende November sind auf dem regionalen Arbeitsmarkt lediglich kleine Anzeichen einer Abkühlung spürbar. Die Arbeitslosigkeit stieg saisonbedingt leicht an. 10.424 arbeitslose Menschen zählten die Statistiker der Agentur für Arbeit am Ende des Monats – 115 mehr als im Oktober und 46 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote lag damit bei 3,7 Prozent.

In Trier ist die Arbeitslosigkeit laut Bericht der Arbeitsagentur im November kaum merklich angestiegen. 2951 Trierer, sieben mehr als im Oktober, waren am Monatsende auf Jobsuche. Die Arbeitslosenquote lag wie im Oktober bei 5,2 Prozent und somit 0,1 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres. Unter den Arbeitslosen sind 1650 Männer und 1301 Frauen, 344 unter 25-Jährige und 868 über 50-Jährige.

Hoher Personalbedarf

Als „jahreszeitüblich“ beschreibt Heribert Wilhelm, Leiter der Trierer Agentur für Arbeit, die aktuelle Entwicklung. „Wir steuern dem Winter entgegen. Da steigen die Arbeitslosenzahlen, weil viele witterungsabhängige Branchen bei Minusgraden nur eingeschränkt arbeiten können und deshalb Mitarbeiter über die kalte Jahreszeit entlassen.“ Grund zur Sorge gibt ihm das allerdings nicht, denn viele Menschen, die auf dem Bau oder in anderen Außenberufen arbeiten,

wüssten jetzt bereits, dass sie im Frühjahr wieder eingestellt werden. Die Entwicklung der gemeldeten Stellenangebote zeige vielmehr, dass der Personalbedarf regionaler Unternehmen weiterhin hoch sei. Allein im November wurden dem Arbeitgeberservice Arbeit 1171 neue Stellenangebote gemeldet – 135 mehr als im Oktober. Die Arbeitssuchenden der Region können aktuell aus einem Fundus von 3600 Jobangeboten schöpfen. Mit einem wachen Auge blicken die Experten der Arbeitsagentur und des Jobcenters auf die Entwicklung unter den arbeitslosen Ausländern. 1534 ausländische Bürger in der Region waren Ende letzten Monats ohne Job – 97 mehr als im Oktober und 183 mehr als im November 2014. Die Arbeitslosenquote der Ausländer lag mit 9,8 Prozent deutlich über der allgemeinen Quote von 3,7 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich angestiegen. „Nach und nach schlägt die große Zahl an Flüchtlingen auch in der Arbeitsmarktstatistik zu Buche“, so Wilhelm. „Die Arbeitsmarktzahlen erfassen jedoch alle Arbeitslosen mit ausländischem Pass, also auch solche, die unter Umständen schon seit Jahrzehnten in der Region Trier leben“, betont der Agenturchef.

Um den arbeitssuchenden Flüchtlingen gerecht zu werden, schaffen die Behörden neue Angebote. So bietet die Agentur für Arbeit kurzfristig Sprachkurse an.



Genauer Blick. Thomas Egger (links) und Thomas Brandscheidt im Gespräch über eine der rund 30 Zeichnungen des Künstlers. Foto: ttm



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 10.12.2015, 17:00 Uhr, Großes Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Antrag des Beirates für Migration und Integration: „Integrationskonzept Phase II – Konkretisierungsmaßnahme“
- Vereinbarung zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 10.10.2015 bis 13.11.2015
- Aufstellung eines Gewerkebaums in Trier-Kernscheid; – Baubeschluss – Annahme einer Spende des Vereins „Freunde und Förderer des Stadtteils Kernscheid e.V.“ – außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Beteiligung der Stadt Trier an der Finanzierung des Lokale-Agenda-21-Prozesses im Jahr 2016; Arbeitsprogramm des Lokale Agenda 21 Trier e. V. für das Jahr 2016
- Durchführung einer nicht veranschlagten Tilgung eines Investitionskredits im Haushaltsjahr 2015; Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 GemO im Finanzhaushalt 2015
- Änderung der Satzung für die SWT – Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
- Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung der Zweitwohnungssteuer in der Stadt Trier (Zweitwohnungssteuersatzung)
- Beitritt der Stadt Trier zum deutschen Regiopolis Netzwerk
- Vereinbarung von Hochschulk Kooperationen
- Betreuung und Versorgung asylbegehrender Menschen und Flüchtlinge in Trier
- Herrichtung der ehemaligen Geschwister Scholl Schule zur Unterbringung asylbegehrender Menschen
- TZT-Technologie Zentrum Trier GmbH
- Änderung des Gesellschaftsvertrages
- Beschaffung von 24 Funkstrecken für das Theater Trier; Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2015 nach §100 Gemeindeordnung (GemO)
- Wahlhelferschulung Landtagswahl 2016 – Planung Projektgruppe Wahlen
- Bildung eines „Arbeitskreises Sport“
- Brandschutz- und sicherheitstechnische Maßnahmen an verschiedenen Schulen – Kostenfortschreibung bei der Teilmaßnahme der Grundschule Matthias, Schulgebäude – Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2015 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
1. Übertragung der Aufgabe Straßenbeleuchtung an die SWT-AöR – Übertragungs- und Kaufvertrag – Zustimmung zum Erlass der Beitragssatzungen der SWT-AöR
- Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Trier – Erschließungsbeitragssatzung
- Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – ABS)
- Beteiligungsangelegenheit
- Vertragsangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 30.11.2015 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Mittwoch, 16.12.2015, 17:00 Uhr, VHS, Raum 5, Domfreihof 1b, 54290 Trier, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Mitteilungen
 - Zwischenbericht von Frau Hollweg über die Zusammenarbeit mit der Universität Trier
 - Bericht von Frau Paulus über das Büro „capito“ für barrierefreie Kommunikation
 - Frau Orth gibt einen kurzen Einblick in die Entwurfsplanung Barrierefreiheit der Ausstellung „Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“
 - Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - Sonstiges
- Trier, den 01.12.2015 Gerd Dahm, Vorsitzender
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 09. Dezember 2015, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
 - Nichtöffentlicher Teil:
 - Mitteilungen
 1. Übertragung der Aufgabe Straßenbeleuchtung an die SWT-AöR – Übertragungs- und Kaufvertrag – Zustimmung zu Änderungen der Anstaltssatzung und der Beitragssatzungen der SWT-AöR
 - Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Trier – Erschließungsbeitragssatzung
 - Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – ABS)
 - Grundstücksangelegenheiten
 - Bauftragung einer Machbarkeitsstudie zur Generalsanierung des Theatergebäudes am Augustinerhof und eines zweiten (fiktiven) Standortes
 - Information über wichtige Projekte
 - Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 - Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 - Beschlüsse der Ortsbeiräte zu Vorlagen
 - Beantwortung von Anfragen
- Trier, 30. November 2015 Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

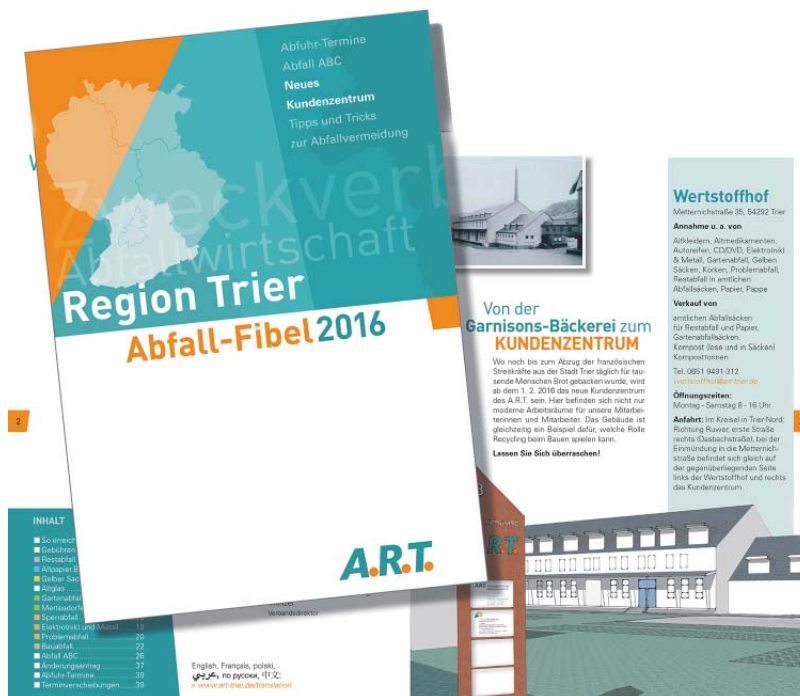
Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 17.12.2015, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. Tagesordnung: 1. Vorstellung des Wohnungsbauprojekts der Fa. Tix; 2. Straßenbenennung; 3. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 4. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 5. Verschiedenes.
Trier, 30.11.2015 gez. Thiébaud Puel, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

Ortsbeirat Kernscheid

Die Aufstellung eines Gewerkebaums ist ein Thema in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Kernscheid. Sie beginnt am Mittwoch, 9. Dezember, 17.30 Uhr, SSG-Clubraum in der Mehrzweckhalle. Auf dem Gewerkebaum wird die Geschichte des Stadtteils und der dort ansässigen Handwerksbetriebe vorgestellt.

Verteilung am 14. Dezember



Die neue Abfallfibelfibel 2016 der A.R.T. wird am 14. Dezember an alle Haushalte und Firmen in Trier und im Kreis Trier-Saarburg verteilt. Wer keine erhält, kann dies bis 15. Januar am Abfalltelefon (0651/9491414) reklamieren. Die Broschüre wird dann nachträglich verteilt. Das über 40-seitige Nachschlagewerk enthält die Abholtermine für Restabfall, Gelbe Säcke und Altpapier sowie eine Übersicht über Grünschnittsammelstellen, Haltestellen des Problemüllfahrzeugs und Ausgabestellen für Gelbe Säcke. Problemüll kann ab Januar im Wertstoffhof (Metternichstraße 35) montags bis samstags, 8 bis 16 Uhr, abgegeben werden. Auf dem Gelände in Trier-Nord ist künftig auch das A.R.T.-Kundenzentrum ansässig, das in der Broschüre ebenfalls vorgestellt wird. Abbildung: A.R.T.

Entspannungsgymnastik gegen Stress im Advent

VHS-Veranstaltungstipps bis Ende Dezember

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Trierer Volkshochschule bis zum Jahresende:

Ernährung/Gesundheit:

- Progressive Muskelrelaxation, ab 8. Dezember, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum VI.
- Zweimal Autogenes Training, ab 9. Dezember, mittwochs, 18.30 und 20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
- Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 10. Dezember, donnerstags, 20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalzel, Pfalzgrafenstraße 49.
- Vegetarische Weihnachtsbäckerei, Samstag, 12. Dezember, 14 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- Körper und Heilung, Wochenende 12./13. Dezember, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 12. Dezember, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.
- Vegetarische Weihnachtsbäckerei, Donnerstag, 17. Dezember, 14 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- Kreatives Gestalten:
 - Kreatives Nähen, ab 9. Dezember, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.
 - Kreatives Nähen: eine Hose nach Maß, ab 9. Dezember, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

EDV:

- Tabellenkalkulation mit MS Excel III ab 8. Dezember, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Serienbriefe mit Word, 10./17. Dezember, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Test Maschinenschreiben am PC, Donnerstag, 10. Dezember, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Tabellenkalkulation mit MS Excel II, Samstag, 12./19. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Tabellenkalkulation mit MS Excel für Fortgeschrittene, 19./20. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Einführung in Adobe Illustrator CS 6, ab 16. Dezember, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Vorträge/Gesellschaft:
 - Matinee des Theologischen Quartetts: „Braucht der heutige Mensch noch Religion?“, 13. Dezember, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - „A single day for Singles“, Sonntag, 13. Dezember, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
 - „Rotwein – Winterzeit – Rotweinzeit“, Dienstag, 15. Dezember, 19 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff.
 - Brasilien – Nahaufnahmen, Mittwoch, 16. Dezember, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Erfolgreiche Streitschlichter

Würdigung ehrenamtlicher Schiedsleute

Aktuelle Entwicklungen der gesetzlichen Schiedsrechtsordnung und beim Nachbarschaftsrecht standen im Mittelpunkt einer Weiterbildung bei der Jahrestagung der Schiedspersonen im Landgerichtsbezirk Trier. An der Tagung in der Richterakademie, die mit einer Mitgliederversammlung des Verbands kombiniert wurde, nahmen mehrere Schiedsleute aus Trier teil. Sie werden vom Stadtrat bestellt und vom städtischen Rechtsamt in ihrer Arbeit unterstützt. Die Vorsitzende der

Bezirksvereinigung im Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen (BDS), die Triererin Maria Marx, begrüßte Landgerichtspräsident Thomas Henrichs und den BDS-Ehrenvorsitzenden Erhard Vaih als Gäste. BDS-Landesvorsitzender Matthias Wagner lobte das ehrenamtliche Engagement der Schiedsleute. Dadurch könne in vielen Fällen auf ein Gerichtsverfahren verzichtet und der nachbarschaftliche Frieden dauerhaft wiederhergestellt werden.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. **Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8): Schulabteilung: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. Sportabteilung: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus): montags bis freitags, 9 bis 12.30 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Dezember 2015

Weitere Infos unter der Servicenummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr Internet: www.trier.de

Inklusion im Sport voranbringen

Digitaler Sportstättenatlas soll erweitert werden

Wer in Trier sportlich aktiv werden möchte, kann seit Sommer auf den digitalen Sportstättenatlas zurückgreifen und online sehen, wo die Lieblingssportart angeboten wird. Die Informationen sollen nun für behinderte Menschen erweitert werden.

Unter trier.sportatlas.info sind die Angebote aller örtlichen Sportvereine samt Sportstätten – auch mit Hinweisen auf die Barrierefreiheit aufgelistet. Nach einem Gespräch mit Gerd Dahm, Behindertenbeauftragter der Stadt, hat der Stadtsportverband alle Mitgliedsvereine angeschrieben, um im Sportatlas auch explizit ihre Angebote für behinderte Menschen und im Bereich Rehasport einzutragen. Alle Angebote sollen an Stefan Henn von der Sportakademie (s.henn@sportakademie.de) gesendet werden, der für die Aktualisierungen des Sportatlasses zuständig ist.

„Vielfältiges Angebot in Trier“

„Mit diesen Informationen sollen Menschen mit Behinderung auf einen Blick sehen können, welcher Verein und welche Abteilungen welche Sportarten anbieten“, sagt Bernd Michels, stellvertretender Vorsitzender des Stadtsportverbands, der Dachorganisation fast aller Trierer Sportvereine, und ergänzt: „Denn das Angebot in Trier ist sehr vielfältig.“ Laut Dahm gehe es nicht nur darum, ob Vereine eigene Behindertensportabteilungen haben. Es gehe „um alle Angebote zur Inklusion von behinderten Menschen in den Vereinen,

egal, ob Kinder und Jugendliche oder Senioren“, sagt der Behindertenbeauftragte der Stadt in der vergangenen Vorstandssitzung des Stadtsportverbands. „Bei Gesprächen mit den Vereinen habe ich gewisse Berührungsängste festgestellt, diese Bedenken gilt es auszuräumen“, erläutert Dahm, und ergänzt: „Viele Vereine können von der Inklusion profitieren.“

Schulungen werden angeboten

Daher sollen Übungsleiter und Vereinsvorstände künftig gezielt geschult werden. In Kooperation mit dem Stadtsportverband, dem Behindertensportverband Rheinland-Pfalz, dem Landessportbund und dem Sportbund Rheinland bietet Dahm im Frühjahr 2016 Informationsveranstaltungen für Vereine an. Ein wichtiges Thema ist dabei auch die Fortbildung von Vereinsübungsleitern, die in Ganztagschulen Sportmöglichkeiten anbieten.

Des Weiteren befasste sich der Vorstand des Stadtsportverbands in seiner vergangenen Sitzung mit einem neuen Angebot des Post-Sport-Vereins (PST). Dort wurde im August eine Tischball-Gruppe für Blinde gegründet, die derzeit noch im Aufenthaltsraum des PST trainiert. Weil aber weitere Tische angeschafft werden sollen und dafür zu wenig Platz ist, sucht der PST nach neuen Räumlichkeiten für die Tischball-Gruppe. Wer einen Raum zur Verfügung stellen will, soll sich mit der PST-Geschäftsstelle in Verbindung setzen: Telefon 0651/74900; E-Mail: info@pst-trier.de

Neustart im neuen A.R.T. zum 1. Januar

Zweckverband RegAb beschließt seine Auflösung

RegAb

Knapp 13 Jahre nach seiner Gründung löst sich der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) auf. Diesen einstimmig gefassten Beschluss gab Vorstandsvorsteher Gregor Eibes in der letzten Sitzung der Verbandsversammlung bekannt. Aufgaben, Vermögen und Personal werden zum 1. Januar 2016 auf den Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) übertragen. Der A.R.T. selbst trägt seinem neuen Einzugsgebiet Rechnung und heißt ab 1. Januar „Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier“. Die bekannte Abkürzung bleibt.

Mechanische Zerkleinerung

Auslöser für die Gründung des Zweckverbandes RegAb mit seiner konstituierenden Sitzung im Februar 2003 waren die Vorgaben der damaligen Abfallablagereverordnung. Sie schrieb vor, dass Siedlungsabfälle, zu denen auch der Hausmüll zählt, ab 1. Juni 2005 nicht mehr unbehandelt deponiert werden durften. Um das Gesetz umweltgerecht und kostengünstig umzusetzen, schlossen sich der A.R.T., bis dato mit der Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saargau als Mitglieder, und die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel zusammen und gründeten den Zweckverband RegAb. Nach der Insolvenz des ursprünglichen Vertragspartners Herhof kaufte dieser 2006 über die Tochtergesellschaft RegEnt GmbH

die noch unfertige mechanisch-biologische Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf und stellte sie fertig. Dort werden seit 2007 jährlich bis zu 120.000 Tonnen Siedlungsabfall mechanisch zerkleinert und biologisch getrocknet.

Biomüllverwertung seit 2014

Auf diese Weise wird aus Müll, der in seinem Ausgangsstadium rund 50 Prozent Wasser enthält, ein Brennstoff, der in Kraftwerken in Mannheim, Andernach, Offenbach und Hürth als Ersatz für fossile Energieträger eingesetzt wird. Nach dem Siedlungsabfall übertrugen die Verbandsmitglieder 2014 auch die Erfassung und Verwertung von Biomüll auf den RegAb. Die Erfahrung zeigte, dass sich das gemeinsame Handeln am Markt auszahlt. Daher wurde zu Beginn dieses Jahres beschlossen, alle abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf den A.R.T. zu übertragen. Dessen Entsorgungsgebiet nimmt damit ab 2016 mit 5000 km² eine Fläche ein, die doppelt so groß wie das Saarland ist. Der A.R.T. ist dann nicht mehr wie bisher für den Abfall von rund 230.000, sondern von über 520.000 Einwohnern der Region zuständig.

Direktor des neuen Verbands wird Dr. Maximilian-G. Monzel, bisheriger Geschäftsführer von A.R.T. und RegAb. Dabei wird er unterstützt von seinen Bereichsleitern Herbert Kugel und Stefan Mock sowie von über 300 Mitarbeitern im A.R.T. und seinen Beteiligungsunternehmen.

Basteln für das große Fest



Im Stadtmuseum wird jungen Besuchern die Wartezeit bis Heiligabend mit Kreativ-Angeboten verkürzt. Am dritten Adventssonntag (13. Dezember) werden ab 15 Uhr Grußkarten aus Origami-Papier und Strohsterne gebastelt. Eine Woche später gibt es ab 15 Uhr eine Märchenstunde für die ganze Familie zum Mitmachen. Im Blickpunkt steht das Gemälde „Hoher Besuch in der Bauernstube“. Dort sind alle Figuren verschwunden. Gemeinsam wird das Geheimnis um die Kinder, Tiere und Erwachsenen auf der Leinwand gelüftet.

Foto: Natalie Boden

Lesung zu Alkoholismus

In Kooperation mit dem Kreuzbundesverband und der VHS veranstaltet die Trierer Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle (Sekis) am Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, eine Lesung mit den Schauspielern Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler. Sie wurden vor allem bekannt als Polizeiruf 110-Kommissare und lesen als Betroffene aus dem Buch „Niemals vergessen, wo ich her-

komme – Lebenswege berühmter und weniger berühmter Alkoholiker“. Jeder der 21 Betroffenen, die in diesem Buch ihre Geschichte erzählen, gibt Auskunft, wie die Krankheit sein Leben bestimmt hat. Mit dieser Veranstaltung setzt die VHS ihre Kooperationsreihe mit Sekis fort. Diese hatte im Oktober mit einem Vortrag zum Thema Depression begonnen, der im Februar wegen der großen Resonanz erneut angeboten wird.

Lebender Adventskalender

Noch bis Heiligabend öffnet sich täglich um 17 Uhr (an Samstagen auch um 11 Uhr) ein Türchen in der Trierer Galerie. Dahinter verbergen sich Ensemblemitglieder des Theaters, die kleine Geschenke mitbringen: Weihnachtslieder, Geschichten und Gedichte, Humorvolles und Verrücktes. Der lebende Adventskalender ist eine Kooperation zwischen der Trierer Galerie und dem Theater Trier.

Fördergelder für Projekte beantragen

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ können bis zum 11. Januar Zuwendungen für Projekte beantragt werden. Sie erhalten maximal 5000 Euro an Fördergeldern und müssen bis spätestens 31. Dezember 2016 abgeschlossen sein. Förderungsschwerpunkte sind die Themen Willkommenskultur, Arbeit gegen Rechtsextremismus und Engagement gegen Menschenfeindlichkeit. Antragsformulare und weitere Infos gibt es bei der Fach- und Koordinierungsstelle per Mail (melanie-breinig@buntes-trier.org) sowie in Kürze auf der Homepage www.pfd-trier.de. Des Weiteren werden die Fördermittel für den Aktions- und Initiativ- sowie den Jugendfonds in den Jahren 2016 und 2017 durch die Stadt um jeweils 20 Prozent aufgestockt. Dem Aktions- und Initiativfonds, mit dem Projekte unterstützt werden sollen, stehen dann 24.000 Euro zur Verfügung. Der Jugendfonds verfügt über 6000 Euro.

Kita-Sanierung

An der umfangreichen Sanierung der integrativen Kita Am Bach beteiligt sich die Stadt nach dem Votum des zuständigen Dezernatsausschusses mit maximal 59.340 Euro. Das sind 65 Prozent der veranschlagten Gesamtkosten. Den Rest trägt die Lebenshilfe als Kita-Träger. An dem Gebäude aus den 60er Jahren Gebäude ist unter anderem eine Schimmelsanierung nötig.

Erinnerungen an die Moselbahn

Bildband von Karl-Josef Gilles zum „Saufbähnchen“

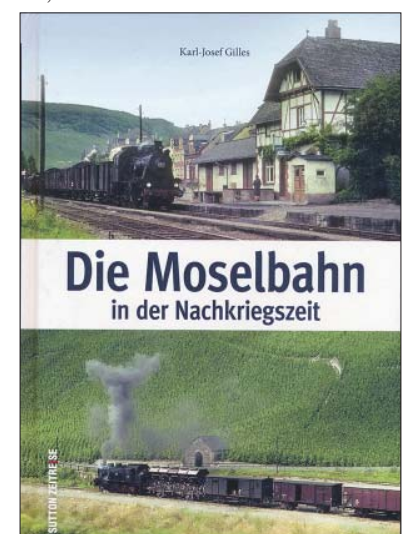
Fast 50 Jahre ist es nun her, dass die letzten Züge der Moselbahn Trier mit den Weinorten der Mittelmosel verbanden, bis in die 80er Jahre fuhren noch kurze Güterzüge auf Resten der Trasse. An die letzten Jahrzehnte des „Saufbähnchens“, das schon von Kurt Tucholsky verewigt wurde, erinnert ein neuer Bildband des Trierer Lokalhistorikers Dr. Karl-Josef Gilles.

Schon vor einigen Jahren hatte Gilles einen ersten Band über die Bahn veröffentlicht. Nun konnte er auf zahlreiche, bislang unbekannte Fotos aus privaten Sammlungen zurückgreifen. Anwohner der Strecke öffneten ihre Archive, aber auch Eisenbahnfreunde aus ganz Deutschland zeigen ihre Bilder, denn die Moselbahn war in ihren letzten Betriebsjahren ein Pilgerziel für Bahnfans aus ganz Europa.

Dadurch wird das Buch zu einer Fundgrube für alle historisch interessierten Leser im Moselraum. Die Fotos zeigen nicht nur Lokomotiven und Bahnhöfe, sondern auch die Landschaft der Mittelmosel im Wandel der Zeit. Der Leser findet dadurch viele überraschende Perspektiven auf Trier und das Moseltal: Heute sind die wenigen Spuren der alten Bahntrasse im Gelände nur noch für Kenner zu erraten – und für die aufmerksamen Leser des Buches. Kurze Texte informieren über die Geschichte der früheren Privatbahn in der Nachkriegszeit,

vom Wiederaufbau über die Wirtschaftswunderzeit bis zum Niedergang des Bahnverkehrs im Moseltal. Besonders für die Bahn-Spezialisten unter den Lesern interessant sind auch die Nachforschungen des Autors nach dem weiteren Verbleib der Moselbahn-Fahrzeuge, die teilweise noch lange nach der Stilllegung der Bahn fernab von Trier auf der Schiene unterwegs waren.

Karl-Josef Gilles: Die Moselbahn in der Nachkriegszeit, Sutton-Verlag, 128 Seiten mit rund 160 Fotos, ISBN: 978-3-95400-626-7, Preis: 19,99 Euro.



WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. Dezember 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 17. Dezember
30. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt, Tufa, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

bis 18. Dezember
„Ich male, was ich will“, Werke von Anton Veit, Richterakademie

bis 18. Dezember
„Was heißt schon alt?“, Foyer Bibliothek Palais Walderdorff

bis 19. Dezember
„Haus im Meer“, Fotos von Daniel Schieben, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 20. Dezember
„Vernetzte Korrespondenzen: Briefe aus dem Exil“, Universitätsbibliothek

bis 31. Dezember
„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber

„Fallers Häuser-Welten“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 9. Januar 2016
Zeichnungen und Collagen, von Dorle Schaubreitner, Remise Quint (nach Vereinbarung)

bis 16. Januar 2016
„Petersburger Hängung“, Arbeiten von 21 Stamm- und Gastkünstlern, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 17. Januar 2016
Robert-Schuman-Preis 2015, Stadtmuseum Simeonstift

bis 24. Januar 2016
„farben-reich“, Werke von Antonia Berning, Museum am Dom

bis 29. Januar 2016
Ausstellung „Ohne Filter“ des Forums für Fotografie Mosel-Eifel, Europäische Rechtsakademie

„Aus dem Leben Mariens in der Buchmalerei“, Reihe „Kostbarkeiten aus der Faksimile-Sammlung“
 Priesterseminar, Jesuitenstraße 13

bis 6. Februar 2016
„Karneval – die Kunst des Frohsinns und die Erhaltung heimatlichen Brauchtums“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 7. Februar 2016
„Wiederentdeckt“: künstlerisch anspruchsvolle Keramik der Firma Servais aus Ehrang“, Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 12. Februar 2016
„Sehnsucht“, Gemälde von Rudolf Fritz, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 4. März 2016
„Lichter der Großstadt“, Fotos aus Krakau, Berlin, Trier, Paris, Burgos, Salamanca und Lissabon, ÖVK, Theobaldstraße 12

bis 30. April 2016
„Trier – Luxemburg“, Werke von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro, Simeonstraße 55

Mittwoch, 9.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Schulterschmerzen und ihre Behandlungsmöglichkeiten“, ÖVK Trier, Standort Theobaldstraße, 17.30 Uhr

„Trierer Zeitschrift: Archäologie und Kunst des Trierer Landes und seiner Nachbargebiete“, Buchvorstellung als Festgabe für Dr. Karl-Josef Gilles, Rheinisches Landesmuseum, 17 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Kikerikiste“, Kinderstück, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 10 Uhr

„Peter Pan“, Kindermusical Theater, Großes Haus, 10 Uhr

„Die Großherzogin von Gerolstein“, Operette von Jacques Offenbach, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Gorgoroth + Kampfar, Gehenna, Exzellenzhaus, 19 Uhr

SPORT.....

Winterland, Sparkassen-Ice-Arena, Kornmarkt (bis 14. Februar)

VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/Domfreihof (bis 22. Dezember)

Donnerstag, 10.12.

KINDER / JUGENDLICHE

„Handpressendrucke wie im Mittelalter“, Bibliothek Weberbach, 15 Uhr, Anmeldung: 0651/718-3420, E-Mail: ausleihwebe@trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Das neue Digitalradio (DAB+), Seniorenbüro, Turm Jerusalem, 10 Uhr, Anmeldung: 0651/75566

Pflegestützpunkte, Seniorenbüro, 14 Uhr, Anmeldung: 0651/75566

Festvortrag zum 40-jährigen Bestehen der Geographischen Gesellschaft Trier, Universität, Campus II, Hörsaal 13, 18 Uhr

„Halbmond und Hakenkreuz“, Vortrag von Dr. Martin Cüppers über den „Exportversuch“ des Holocausts in den Nahen Osten, Landesmuseum, 19 Uhr

„Niemand vergessen, wo ich herkomme – Lebenswege berühmter und weniger berühmter Alkoholiker“, Lesung mit den Schauspielern Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Peter Pan“, Kindermusical, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

„Kikerikiste“, Kinderstück, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 10 Uhr

„Fuck up night“, Special über die Schönheit des Scheiterns, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Der Messias“, Weihnachts-Komödie von Patrick Barlow, Thermen am Viehmarkt, 19.30 Uhr

„Das Deutschland-Syndrom“, Kabarett mit Jens Neutag, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

S. Ley & L. Payfert / v.d. Heuvel & D. Schwickerath sowie Ruby's off Zone, Bar/Restaurant im Brunnenhof, 20 Uhr

Freitag, 11.12.

KINDER / JUGENDLICHE

„Nico geht zum Nikolaus“, Bilderbuchkino, Bibliothek Palais Walderdorff, Raum 5, 16.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Kikerikiste“, Kinderstück, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 10 Uhr

„Peter Pan“, Kindermusical, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. Dezember 2015)

Freitag, 11.12.

THEATER / KABARETT.....

„Haardrock“, mit Bülent Ceylan, Arena, Fort-Wort-Platz, 20 Uhr
 „Versuchslabor“, mit „Die Feisten“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Impro findet Stadt“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Liedermacher Falk, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr

Samstag, 12.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Sacre Mosel“, Buchpräsentation mit Mischa Martini, Buchhandlung Mayersche, Kornmarkt 3, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Schöne Bescherung? Ich hasse Weihnachten!“, mit dem Satiricon-Theater, Tufa, 16/20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Advent im Dom, Texte und Musik, Hohe Domkirche, 17 Uhr

Emotion 2015: Great Ballads & Love Songs, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga: Gladiators Trier – Kirchheim Knights, Arena, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsrallye: Spannende Entdeckungen für die ganze Familie, Rheinisches Landesmuseum, 17 Uhr

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr

Glühweinmarkt in der Weinbaudomäne Avelsbach, außerdem am 13. Dezember, jeweils 11 bis 19 Uhr, weitere Informationen: www.weinbaudomaene-trier.rlp.de

Sonntag, 13.12.

FÜHRUNGEN.....

Weihnachtswerkstatt zum Basteln von Geschenken und Grußkarten, Stadtmuseum, 15 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

FÜHRUNGEN.....

„200.000 Jahre in 90 Minuten von der Steinzeit bis zur Neuzeit“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 15 Uhr

„Von Engeln, dem Christkind und einem störrischen Esel“, adventliche Führung für Kinder von sieben bis zwölf Jahre und ihre Eltern, Hohe Domkirche, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„NS-, Rassenhygiene“ im Raum Trier: Die Zwangssterilisation von Kindern und Jugendlichen des St. Josephsheims in Föhren“, Vortrag von Matthias Klein im Rahmen der Reihe „Gestapo in Trier“, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Kikerikiste“, Kinderstück, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 11/16 Uhr

„Der Messias“, Weihnachts-Komödie von Patrick Barlow, Thermen am Viehmarkt, 16 Uhr

Tanzstück der Ballettschule Müller, Tuchfabrik, Großer Saal, 17 Uhr, Info: www.tufa-trier.de

Schwanensee, mit dem Bolschoi-Staatsballett Belarus, Europahalle, Viehmarkt, 18.30 Uhr

„Alles bleibt anders“, Musical von Georg Kreisler, plus Diskussion, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„I'm going sing“, adventliche, weihnachtliche und andere a capella-Chormusik, mit dem Ensemble „Contrapunto“, Kirche St. Paulus, 17 Uhr

Montag, 14.12.

THEATER / KABARETT.....

„Kikerikiste“, Tufa, 10 Uhr

Dienstag, 15.12.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer Weberbach, 15 Uhr

„Der Schönsten einen Apfel: Geschichten aus der antiken Götterwelt“, Führung mit Hanna Knopp, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Kikerikiste“, Kinderstück, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 10 Uhr

„Alles bleibt anders“, Ein-Man-Musical von Georg Kreisler plus Diskussion, Kasino, 19.30 Uhr

„Der Messias“, von Patrick Barlow, Thermen am Viehmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Schüler für Schüler“, Konzert für Nachwuchstalente, Kammermusiksaal der Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, 18 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 3. Dezember 2015



Seit fast 25 Jahren ist der Robert-Schuman-Kunstpreis ein Schaufenster der Gegenwartskunst in der Großregion. In der Wettbewerbsausstellung, 2015, die bis 17. Januar im Stadtmuseum zu sehen ist, ist die ganze Bandbreite des künstlerischen Ausdrucks vertreten: klassische Malerei, Fotografie, Performance, Installationen und Auseinandersetzungen mit der Architektur des Museums. Ein Beispiel sind die Arbeiten von Jáchym Fleig, der für Trier ins Rennen gegangen war. Stalaktitenhafte Gebilde haben das Treppenhaus befallen und künden vom Einbruch des Urwüchsigen in den sicher und sauber geglaubten Museumsraum. Zu einem Rundgang durch die Ausstellung lädt das Museum am 12. Januar, 19 Uhr, ein. Foto: Lukas Huneke